

Jahresbericht 2013

Österreichische Verkehrswissenschaftliche
Gesellschaft - ÖVG
Kolingasse 13/2/2/7
1090 Wien
Tel.: +43/1/587 97 27
Telefax: +43/1/585 36 15
E-Mail: office@oevg.at
Internet: www.oevg.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft - ÖVG

1090 Wien, Kolingasse 13

Tel +43/1/587 97 27, Fax +43/1/585 36 15

E-Mail: office@oevg.at

Internet: www.oevg.at

Redaktion: Gerhard H. Gürtlich

Layout und Gestaltung: Sekretariat der ÖVG

Der Nachdruck von Artikeln ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Ziel der Österreichischen Zeitschrift für Verkehrswissenschaft ist es, die Verkehrswissenschaft zu fördern, verkehrswissenschaftliche, -technische und -politische Themen zu behandeln, Lösungen aufzuzeigen sowie neue Erkenntnisse der verkehrswissenschaftlichen Forschung bekannt zu machen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Präsident und Generalsekretäre	7
Peter KLUGAR, Veronika KESSLER, Heinz BUTZ	
Die ÖVG als Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis ausbauen!	9
Sebastian KUMMER	
Rechnungsabschluss 2013	11
Karl-Eric PUMPER	
ÖVG-GmbH	15
Thomas KRATOCHVIL	
Arbeitskreis Eisenbahntechnik (Fahrweg)	23
Helmut HAINITZ Gérard PRESLE	
Arbeitskreis Kombiverkehr	25
Herbert PEHERSTORFER Helmut PRIPFL	
Arbeitskreis Logistik in Kooperation mit BVL	27
Brigitta RIEBESMEIER	
Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	29
Wolfgang ROLLINGER Peter TAUSCHITZ	
Arbeitskreis Schienenfahrzeuge – Nahverkehr	31
Martin ROSENBERGER Manfred VOHLA	
Arbeitskreis für Verkehrsrecht	35
Gerhard MUZAK	
Arbeitskreis Verkehrsträger	37
Hermann KNOFLACHER Harald FREY	
Arbeitskreis Verkehrswissenschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden	39
Elmar Wilhelm M. FÜRST Christian VOGELAUER	
Arbeitskreis e-mobility	41
Harald FREY Michael LICHTENEGGER	

SciNet – Junge ÖVG	43
Elmar Wilhelm M. FÜRST Florian POLTERAUER	
Zyklus Infrastruktur	45
Karl FROHNER Hagen PLEILE	
Landesstelle Burgenland	55
Csaba SZÉKELY Anton BUBITS	
Landesstelle Kärnten	57
Willibald SCHICHO Gerhard ESCHIG Christa THURNER	
Landesstelle Niederösterreich.....	59
Friedrich ZIBUSCHKA Andreas JUHÁSZ	
Landesstelle Oberösterreich	63
Christian STEINDL Christian STRASSER	
Landesstelle Salzburg	65
Manfred IRSIGLER Stefan PFISTERER	
Landesstelle Steiermark	69
Peter VEIT Kurt FALLAST	
Landesstelle Tirol	71
Helmut LAMPRECHT Stefan WANNER	
Landesstelle Vorarlberg	73
Hubert RHOMBERG Bernd SPRATLER	
Landesstelle Wien	75
Rainer WENTY Gerhard H. GÜRTLICH	
Publikationen	77
Gerhard H. GÜRTLICH	
Kuratorium	79
Heinz H. BUTZ	

Bericht der Rechnungsprüfer	81
Verena ABU-DAYEH	
Harald BOLLMANN	
Unsere Mitglieder	83
Unsere Unternehmensmitglieder	85
Führungsgorgane	87
Satzungen der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft	89

Vorwort des Präsidenten und der Generalsekretäre



Der Schwerpunkt unserer Gesellschaft lag im Jahr 2013 auf der inhaltlichen Arbeit. Mit 14 Veranstaltungen haben wir quantitativ ein Maximum erreicht. Trotz stärker werdender Konkurrenz durch andere Vereine und auch durch rein kommerzielle Anbieter können wir mit etwa 1250 Teilnehmern zufrieden sein.

Mit dem Symposium "Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur – EU-Strategie für den Donauraum" konnte eine weitere sowohl von den Vortragenden als auch von den Teilnehmern stark international ausgerichtete Veranstaltung organisiert werden.

Die Jahrestagung 2013 zum Thema „Mobilitätsstandort Oberösterreich - Innovativer Verkehrsknotenpunkt“ fand in Linz statt. Auf die Jahrestagung 2014 am 5. Juni in Villach dürfen wir gespannt sein. Wir werden am Tag davor in Villach eine Vorstandssitzung abhalten und hoffen, die Jahrestagung schön langsam zu einem "ÖVG-Familientreffen" ausbauen zu können.

Die verschiedenen Arbeitskreise waren sehr aktiv. Insgesamt fanden 27 Sitzungen statt. Zum Thema e-Mobility hat der Arbeitskreis im März im Rahmen einer Tagung erste Arbeitsergebnisse präsentiert.

SciNet Wissenschaftsforum und Peter Faller-Preis, organisiert von den Jungen ÖVG, waren mittlerweile schon gewohnte und wichtige Fixpunkte der Jahresarbeit.

Unter dem Titel "ÖVG Update" trafen sich Mitglieder des Boards of Professors und Vertreter der Unternehmen unseres Kuratoriums zum zweiten Gedankenaustausch über strategische Fragen.

Bei vier Kamingesprächen wurden aktuelle Verkehrsthemen mit prominenten Vortragenden diskutiert.

Um die Qualität der Publikationen zu verbessern, kam es zu einigen Änderungen. Das neue ÖVG-Handout erscheint zu Seminaren, Symposien und Workshops und ersetzt das ÖVG Spezial. Für die "Österreichische Zeitschrift für Verkehrswissenschaft - ÖZV" als Flaggschiff der ÖVG-Publikationen wurde ein Konzept für ein Reviewing der Artikel nach wissenschaftlichen Grundsätzen ausgearbeitet, welches Schritt für Schritt umgesetzt wird.

Die Landesstellen ergänzten und erweiterten die Tätigkeit der ÖVG in ihren Bundesländern.

Die Abstimmung zwischen den Landesstellen bzw. zwischen den Arbeitskreisen wurde mit einem regelmäßigen Treffen neu organisiert.

Die Zahl der Mitglieder ist konstant geblieben. Die finanzielle Lage des Vereines ist nach wie vor gut.

Für die Planung der Arbeit der nächsten Jahre haben wir eine Strategiegruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Emberger ins Leben gerufen. Auf Basis des Ergebnisses der Mitgliederbefragung und nach einer Stärken/Schwächen-Analyse sollen konkrete Vorschläge zur weiteren Verbesserung unserer Arbeit vor dem Hintergrund von schwieriger werdenden Rahmenbedingungen erarbeitet werden.

Zum aktuellen Thema der Förderung der Forschung hat Prof. Sammer "Grundsätzliche Überlegungen für eine innovative und effiziente Gestaltung der Forschungsförderung für Verkehr, Mobilität und Logistik in Österreich" erarbeitet und mit den Professoren, die bei uns mitarbeiten, abgestimmt. Dieses Papier wird nun mit den Ministerien diskutiert.

Unser Büro und die GesmbH haben gut funktioniert, aber das ist Gott sei Dank schon fast selbstverständlich geworden.

Abschließend möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern sehr herzlich bedanken. Ohne ihre Mitwirkung und die Treue unserer Mitglieder wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Veronika Kessler
Generalsekretärin

Peter Klugar
Präsident

Heinz Butz
Generalsekretär

Die ÖVG als Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis ausbauen!

Sebastian KUMMER

Wissenschaftlicher Leiter der ÖVG

Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Transportwirtschaft und Logistik

Tel: +43/1/313 36-46 10
Fax: +43/1/313 36-716
Mail: skummer@wu-wien.ac.at



Auch in 2013 ist es der ÖVG in zahlreichen Veranstaltungen wieder gelungen das gesamte verkehrswissenschaftliche Spektrum abzudecken und eine Plattform für den Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu bieten. Dabei versuchen wir möglichst alle Verkehrsträger zu berücksichtigen und aktuelle Entwicklungen aufzugreifen. Die ÖVG Jahrestagung 2013 fand in Linz statt und gab den Teilnehmern einen Einblick in die verkehrswissenschaftliche Arbeit und die praktischen Herausforderungen in Oberösterreich sowie den benachbarten (Bundes)Ländern.

Wie schwer es ist, die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis zu schlagen zeigen die großen Schwierigkeiten der führenden deutschsprachigen verkehrswissenschaftlichen Zeitschrift „Internationales Verkehrswesen“. Diese stand Ende 2013 fast vor der Einstellung. Durch kostensenkende Maßnahmen ist nun der Bestand des Organs der DVWG gesichert. Wir haben 2013 versucht, das wissenschaftliche Profil der ÖZV zu stärken und werden diese Strategie weiter fortsetzen. Allerdings zählen für die jungen Wissenschaftler nur Veröffentlichungen in – zumindest hochgerankten – internationalen Zeitschriften.

Die ÖVG wird jedoch nicht nachlassen, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern und zu fordern.

RECHNUNGSABSCHLUSS 2013

Karl-Eric PUMPER

Schatzmeister der ÖVG

Geschäftsführer Signus GmbH

Festnetz 01 4403804

Fax 01 4403661

Mobil 0664 4302020

Mail: office@signus.at

Page: www.signus.at



Das Jahr 2013 war ein Jahr mit der kleinen Fahrwegtagung. Der Verein und die GmbH konnten in Summe wieder einen Gewinn erwirtschaften, bzw. flossen alle Mittel einerseits in Veranstaltungen direkt, oder in Serviceleistungen für unsere Mitglieder.

Alle sonstigen Kosten werden genau kontrolliert und auf ein Minimum gehalten. So konnten beide Gesellschaften über die letzten Jahre in eine gut finanzierte Lage gebracht werden. Weiters arbeiten alle Funktionäre ehrenamtlich.

Gegenüber der Vorschau gab es bei den Erlösen leichte Rückgänge, da zwei Veranstaltungen in das Jahr 2014 verschoben wurden, alle anderen haben jedoch den gewünschten Erfolg gebracht. Die Kostenzuwächse bei der GmbH beruhen, genauso wie die Erlöszuwächse beim Verein auf Nichtperiodizität.

Die hoch gesteckten Planwerte wurden so in Summe erreicht und beide Gesellschaften konnten positiv bilanzieren.

2008 wurde noch ein negatives Ergebnis von rund € 52.000 erwirtschaftet. 2009 – das erste Jahr in dem das derzeitige Team das volle Jahr zu verantworten hatte, konnte das negative Ergebnis um € 46.000 auf rund € 6.000 reduziert werden. 2010 wurde erstmals positiv bilanziert und in den folgenden Jahren konnten die Gewinne gesteigert werden.

Es gelang dem Team, die wirtschaftliche Basis der ÖVG zu festigen. Eine Basis, die es uns wiederum erlaubt, den Mehrwert für die Mitglieder zu erhöhen, den wissenschaftlichen Auftrag zu erfüllen und einen Schwerpunkt auf professionelles Veranstaltungsmanagement zu setzen.

Es hat sich auch gezeigt, dass ein Generationenwechsel sich sehr positiv auf den Betrieb ausgewirkt hat, und zwar in der Verbindung von sehr erfahrenen Funktionären – die nicht nur im verkehrswissenschaftlichen Bereich ihre Expertisen abrufen – mit jungen Mitarbeitern, die ihre Stärken in der Ablauforganisation einbringen konnten. Dazu kommt noch die Installation eines nachhaltigen Controllings, in dem unterjährig durch Vorschauabgleich jederzeit der wirtschaftliche Stand des Vereins und der GmbH dargestellt werden kann.

Die Zahlen im Detail (Verein 2013):

Die Einnahmen belaufen sich auf € 155.941,--, wovon ein Großteil auf die Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 105.485,-- fällt. Die Tendenz der Mitgliedsbeiträge ist steigend.

Die Ausgaben belaufen sich auf € 119.848,--, wovon der Großteil auf den Personalaufwand für das Sekretariat in Höhe von € 71.390,-- entfällt. Weitere Ausgabenpositionen sind Kosten für Publikationen (€ 13.358,--), Veranstaltungen (€ 10.306,--) und sonstige Kosten, die für den professionellen Ablauf des Vereins notwendig sind. Dies ergibt einen Überschuss von € 36.094,-.

Die Zahlen im Detail (GesmbH 2013)

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 201.083,- Euro und beinhalten Einnahmen von Teilnahmegebühren (158.240 Euro), Sponsoring (40.295 Euro) und den Verkauf von Publikationen (1.697 Euro). Dem gegenüber stehen unter anderen die Ausgaben für Veranstaltungen (95.102 Euro), Personalaufwand (68.303 Euro) und Rechts- und Steuerberatung (8.048 Euro). Der Jahresüberschuss der ÖVG-GmbH 2013 beträgt somit 21.420 Euro.

Dafür möchte ich mich als Schatzmeister bei allen Funktionären und Mitgliedern sehr herzlich bedanken.

ÖVG-GmbH

Thomas Kratochvil

Geschäftsführer der ÖVG-GmbH

Kolingasse 13/2/2/7
1090 Wien
Tel: 01 587 97 27
Mail: office@oevg.at



Die Tätigkeiten der ÖVG-GmbH im Jahr 2013 erfolgten gemäß den Vorgaben des Vereins und erstreckten sich zum überwiegenden Anteil auf die operative Umsetzung von Tagungen, Symposien und Seminaren. Die Ideen und Inhalte zu diesen Veranstaltungen entstanden in den Arbeitskreisen, im Vorstand und teilweise auch spontan in Gesprächen zwischen einzelnen Mitgliedern. Unabhängig vom Ursprung ist der Prozess von der Idee zur Umsetzung mittlerweile bestens eingespielt. Diese Lerneffekte haben es uns daher erlaubt, die Anzahl der Veranstaltungen und damit auch die Teilnehmerzahl im abgelaufenen Jahr nochmals zu steigern. Insgesamt konnten bei den 14 durchgeführten Veranstaltungen über 1250 Teilnehmer begrüßt werden.

Kombiverkehrstagung (28.02.2013)



Die traditionelle Kombiverkehrstagung widmete sich 2013 dem Thema "Innovationskraft der Verkehrsträger" und fand wie gewohnt im Vortragsaal des Österreichischen Staatsarchivs statt. Unter den Vortragenden befanden sich Erich Possegger (RCA), Gerhard Strasser (Schiffsbautechnischen Versuchsanstalt Wien), Robert Groß (WienCont Containerterminal GmbH), Herbert Permoser (NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz), Jürgen Wurzer (Cargotec Austria), Sarah Krautsack und Kurt Schreitl (beide BMVIT). Die Moderation übernahm auch dieses Jahr wieder Sebastian Kummer. Rund 60 Personen nahmen an dieser Tagung teil. Im Rahmen der Veranstaltung übergab Helmut Pripfl den Vorsitz des ÖVG-Arbeitskreises Kombiverkehr an Herbert Peherstorfer.

Die traditionelle Kombiverkehrstagung widmete sich 2013 dem Thema "Innovationskraft der Verkehrsträger" und fand wie gewohnt im Vortragsaal des Österreichischen Staatsarchivs statt. Unter den Vortragenden befanden sich Erich Possegger (RCA), Gerhard Strasser (Schiffsbautechnischen Versuchsanstalt Wien), Robert Groß (WienCont Containerterminal GmbH), Herbert Permoser (NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz), Jürgen Wurzer (Cargotec Austria), Sarah Krautsack und Kurt Schreitl (beide BMVIT). Die Moderation übernahm auch dieses Jahr wieder Sebastian Kummer. Rund 60 Personen nahmen an dieser Tagung teil. Im Rahmen der Veranstaltung übergab Helmut Pripfl den Vorsitz des ÖVG-Arbeitskreises Kombiverkehr an Herbert Peherstorfer.

Nachhaltige Verkehrslösungen für Länder und Gemeinden (05.03.2013)

Die Kooperation mit der Forschungsgesellschaft Straße - Schiene - Verkehr fand in dieser Tagung seine erfolgreiche Fortsetzung. In einem ersten Block wurde die Verantwortung für innovative Verkehrslösungen aus Landes- und Gemeindessicht dargestellt. Im darauffolgenden Block wurden die verkehrsplanerischen Rahmenbedingungen von Vertretern des Schienen- und des Straßenverkehrs sowie eines Finanzierungsexperten

behandelt. Den Abschluss bilden innovative Verkehrssysteme. Dazu wurden neben wissenschaftlichen Projekten auch praktische Umsetzungen aus dem Bereich der Verkehrstelematik vorgestellt. Die Vorträge kamen von Christian Nagl (Amt der Salzburger Landesregierung), Friedrich Zibuschka (Amt der Niederösterreichischen Landesregierung), Ernst Georg Schöpf (Gemeinde Sölden), Martin Russ (AustriaTech), Doris Unfried (AK Wien), Sebastian Kummer, Christian Molzer (Amt der Tiroler Landesregierung), Karl-Heinz Winkler (Amt der Stadt Dornbirn), Klaus Garstenauer (ÖBB-Personenverkehr AG), Gerd Sammer (Universität für Bodenkultur), Martin Fellendorf (TU Graz), Markus Racz (Siemens) und Josef Fiala (ASFINAG). Insgesamt konnten 110 Teilnehmer begrüßt werden.



e-Mobilität - e-revolutionär (21. März 2013)



Im Rahmen dieses 1. Symposiums des ÖVG-Arbeitskreises E-Mobility wurden die Themen Elektromobilität in Österreich, Internationale Anwendungsfälle, Elektromobilität intermodal, NutzerInnenperspektive, Organisationsprinzipien, konkrete Umsetzungen und Visionen sowie damit im Zusammenhang stehende Erfahrungsebenen und Erwartungshaltungen von namhaften Experten

präsentiert und diskutiert. Zu den Vortragenden zählten Viktor Carl (Austrian Agency for Alternative Propulsion Systems), Angelika Rauch (iC consulenten), Ilse Stockinger (Wr. Stadtwerke), Martin Fischer (ÖBB), Dirk Bestmann (Hamburger Hochbahn), Gabriele Gerhardt (ÖAMTC), Walter Slupetzky (quintessenz), Georg Hartmann (Gemeinde Gaubitsch), Peter Wiesinger (Wiener Linien), Nikolaus Ibesich (Umweltbundesamt), Robin Krutak (AEA) und Martin Niegl (komobile). 50 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Der grüne ÖPNV (23. Mai 2013)

Die bereits zur Tradition gewordene ÖPNV-Tagung der ÖVG beschäftigte sich 2013 mit der Nachhaltigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs hinsichtlich der Energieeffizienz, Umweltverträglichkeit, Tarifsysteme und Kundenorientierung. Nach einem einführenden Referat von Professor Knoflacher trugen unter anderem die



Professoren Schopf und Adam von der TU Wien, Professor Kummer von der WU Wien sowie Friedrich Zibuschka (Land Niederösterreich), Paul Steckler (TU Wien), Richard Ensbacher (Siemens), Michael Lichtenegger (Wiener Stadtwerke), Martin Kalab, Johann Richter und Edgar Fischmeister (Wiener Linien) vor. Bei dieser Veranstaltung konnten über 50 Teilnehmer gezählt werden.

Jahrestagung Linz (28. Mai 2013)

Jedes Jahr veranstaltet die ÖVG die Jahrestagung in einem anderen Bundesland, das auch den thematischen Schwerpunkt für die einzelnen Vorträge vorgibt. 2013 war die Oberösterreichische Landeshauptstadt Linz der Veranstaltungsort.

Der Themenschwerpunkt lautet „Mobilitätsstandort Oberösterreich -



Innovativer Verkehrsknotenpunkt“. Die drei Blöcke befassen sich mit der internationalen Anbindung, Verkehrskonzepten und -lösungen sowie Innovationen in der Mobilität. Dazu referieren Peter Ackerlauer, Helmut Adelsberger, Thomas Spiegel, Andreas Tropper, Florian Ismaier, Christian Steindl, Reinhold Entholzer, Johannes Hödlmayr, Günther Bsirsky, Herbert Kubasta, Markus Schinko, Günter Neumann, Albert Waldhör und Friedrich Starkl. 66 Personen nahmen an der Tagung teil.

Öffentlicher Verkehr in Ballungsräumen (27. Juni 2013)



Die Landesstellen Wien, Niederösterreich und Burgenland luden zu einer gemeinsamen Tagung nach St. Pölten. Die Vorträge beschäftigten sich mit den Themen "Öffentlicher Verkehr aus Sicht der Länder und des Bundes", "Öffentlicher Verkehr aus Betreibersicht" und "Parkraumbewirtschaftung" und wurden

von Andreas Juhász, Friedrich Zibuschka, Angelika Winkler, Peter Zinggl, Martina Schalko, Klaus Garstenauer, Ludwig Richard, Csaba Székely, Christian Vogelauer, Melanie Grötsch und Christian Rittler gehalten. Bei dieser Veranstaltung konnten fast 70 Teilnehmer gezählt werden.

Erschütterungen bei Schienenbahnen (09. September 2013)

Auf Initiative der Landesstelle Steiermark fand am Tag vor der Fahrwegtagung in der Technischen Universität Graz dieses halbtägige Symposium statt, das sich mit Grundlagen der Baudynamik, Erschütterungsminderung bei Fernbahnen und Straßenbahnen und elastischen Komponenten im Gleisbau beschäftigte. Zu den Vortragenden zählten Klaus Rießberger (TU Graz), Rainer Flesch (AIT Austrian Institute of Technology), Wolfgang Steinhauser (Steinhauser Consulting Engineers), Dieter Pichler (FCPFritsch, Chiari & Partner), Norbert Breitsamter (imb-dynamik), Bertram Grass (Getzner Werkstoffe) und Martin Hanisch (Edilon Sedra). Insgesamt nahmen 88 Personen teil.



Fahrwegtagung (10. September 2013)



Der 19. internationale Workshop des Arbeitskreises Eisenbahntechnik (Fahrweg) beschäftigte sich diesmal unter dem Titel "Fahrwegoptimierung des Rad/Schiene-Systems: Innovation für Effizienz" mit den Themen Zusammenwirken der europäischen Infrastruktur, Umsetzung von LCC-

Strategien, neuen Erhaltungskonzepten, Optimierung des Zuglaufes, Messtechnik, Verschleißverhalten, Fahrdrabtverlegung und vielen weiteren Innovationen. Dazu referierten Andreas Matthä (ÖBB-Infrastruktur), Jürgen Siegmann (TU Berlin), Peter Veit (TU Graz), Michael Mach, Werner Baltram, Robert Huber, Christoph Kuttelwascher, Franz Kurzweil (ÖBB-Infrastruktur), Urs Nietlispach (SBB), Johan Vekemans (Infrabel), Scott Riedel (AURIZON), Norbert Frank (voestalpine Schienen), Frank Pupke (nkt cables), Rudolf Heuer (TU Wien), und Rainer Wenty (Plasser & Theurer). Diese ganztägige Veranstaltung fand in der Technischen Universität Graz statt und zählte 256 Teilnehmer aus dem In- und Ausland.

Finanzierung Schienenfahrzeuge (17. September 2013)



Die im Hinblick auf die Lebensdauer von Fahrzeugen und deren Abschreibung zu kurze zulässige Vertragsdauer von Verkehrsdienstverträgen verursacht ein gewichtiges Finanzierungsrisiko. Diese Frage stand im Zentrum dieser Tagung, die die ÖVG und der Rail Technology Cluster Austria in der Wirtschaftskammer Österreich veranstaltete. Beleuchtet wurden Fragen der Finanzierung, des Restwertrisikos und der Instandhaltung von

Fahrzeugen im gemeinwirtschaftlichen Schienenpersonenverkehr, wirtschaftliche und rechtliche Hintergründe, die europarechtlichen Vorgaben, Auswirkungen auf die Beteiligten - Eisenbahnunternehmen, Fahrzeugindustrie, Serviceanbieter und Werkstätten, aber auch Finanzierungsinstitute, sowie bestehende und potentielle Lösungsansätze und Best Practice Beispiele aus dem Ausland. Dazu referierten und diskutierten Jan Scherp (Europäische Kommission), Ute Jasper (Rechtsanwältin), Martin Brunkhorst (Europäische Investitionsbank), Andreas Irmisch (Siemens), Tom Reinhold (ÖBB Holding), Erich Forster (WESTbahn), Markus Schinko (Logistik Service GmbH), Peter Langenberg (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr), Ulrich Puz (SCHIG), Alfred Nagelschmied (Land Steiermark), Andreas Rauter (VOR), Herbert Kubasta (Land Oberösterreich) und Jörg Angerer (Verkehrsverbund Tirol). Rund 60 Personen nahmen an dieser Tagung teil.

Moderne Betriebsführungskonzepte (1./2. Oktober 2013)

Ziel dieser Veranstaltung war es, die Möglichkeiten einer modernen Betriebsführung anhand der ÖBB aufzuzeigen und darauf hinzuweisen, welche Voraussetzungen dafür erforderlich sind. In enger Zusammenarbeit mit Verkehrsunternehmen und Industrie wurden im Rahmen dieses Symposiums verschiedene Konzepte kunden-



orientierter und wirtschaftlich effizienter Betriebsführung vorgestellt und diskutiert. Am ersten Tag stand die moderne Betriebsführung der ÖBB im Blickpunkt mit Vorträgen aus den Bereichen Technik und Servicierung (Instandhaltung), den Abschluss bildete eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Visionen der Betriebsführungssysteme 2025+“. Am zweiten Tag wurde der Blick über die Grenzen zur DB und SBB gemacht sowie das Thema „marktadäquate Betriebsführung für den Regionalverkehr“ beleuchtet. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde eine Exkursion zur Verkehrsleitzentrale am Wiener Hauptbahnhof angeboten. Am Rednerpult bzw. Podium waren Arnulf Wolfram (Siemens Österreich), Alfred Veider (Thales Austria), Horst Kaufmann (Kapsch CarrierCom), Michael Leining (DB Netz), Bruno Stehrenberger (SBB), Csaba Székely (Raaberbahn), Wolfgang Röss (Siemens Österreich), Hannes Boyer (Thales Austria), Heinz Laumen (Scheidt & Bachmann) und Günter Steinbauer (Wiener Linien), sowie Andreas Matthä, Norbert Pausch, August Zierl, Johann Berger, Robert Nieschlag, Christian Sagmeister, Klaus Neuner und Siegfried Sumpf (alle ÖBB-Infrastruktur) vertreten. Diese Veranstaltung wurde aufgrund internationalen Interesses simultan in Englisch übersetzt und von über 100 Teilnehmern besucht.

Eisenbahnprojekte im Donauraum (17./18. Oktober 2013)



Die EU-Strategie für den Donauraum konzentriert sich auf die Verbesserungen von Mobilität und Intermodalität. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bahnkorridoren. Ziel dieses Symposiums war eine Förderung der Vorbereitungen von wichtigen Projekten, eine Propagierung der verfügbaren Finanzmittel und eine Darstellung der derzeitigen Situation einzelner Projekte. Es referierten Wilhelm Molterer (EIB), Andreas Matthä (ÖBB-Infrastruktur), Jean-Eric Paquet (Europäische Kommission), Franc Žepić (EU-Koordinatoren für den Donauraum),

Wolfgang Streitenberger (Europäische Kommission), Reinhold Deussner (Österreichisches Institut für Raumplanung), Hubert Hager (ÖBB-Infrastruktur), Lothar Zeller (EIB-Jaspers), Adrian Dragomirescu und Octavian Udriste (beide CFR), Ladislav Mrva (Slowakische Eisenbahn), Srečko Krec (Kroatische Eisenbahn HŽ Infrastruktur), Olaf Saller (DB International), Zsolt Berki und János Mangel (Fomterv Zrt.), Harald Metzinger (PORR) und Rainer Wenty (Plasser & Theurer). Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der

Technischen Universität Wien entwickelt und fand im Festsaal des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins mit 135 Teilnehmern statt.

Paradigmenwechsel (28. Oktober 2013)

Nach der erfolgreichen Tagung zum Paradigmenwechsel im Verkehrswesen 2011, haben sich wieder namhafte Wissenschaftler und Praktiker aus dem In- und Ausland zusammengefunden, um diesmal die Auswirkungen der Siedlungsplanung auf mögliche Verkehrsprobleme zu beleuchten. Zu den Vortragenden zählten Hermann Knoflacher (TU Wien), Harald Frey (TU Wien), Fritz Kobi (büro kobi Bern), Iris Behr (Institut Wohnen und Umwelt), Josef Michael Schopf (TU Wien), Hans Jörg Wippel (wvg Bauträger), Wolfgang Heinze (Verein für autofreies Wohnen Freiburg-Vauban), Michael Maxian (ehemals NÖ Landesregierung) und Christoph Chorgherr (Grüne Wien). Diese Tagung wurde in Kooperation mit der Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (FSV) organisiert und verzeichnete 60 Teilnehmer.



2. Forum Verkehrsinfrastruktur (20. November 2013)



Unter dem Veranstaltungstitel "Kapazitätsprobleme bei einer starken Zunahme des ÖPNV in Ballungsräumen" sollte 2013 erörtert werden, inwiefern die Kapazitäten für eine Erweiterung des ÖPNV vorhanden sind. Der Schwerpunkt wurde dabei auf Ostösterreich gelegt. Als Referenten konnten Gerd Sammer (BOKU Wien), Robert Prinz (ÖBB-Infrastruktur),

Markus Ossberger (Wiener Linien), Angelika Winkler (MA 18/Stadtentwicklung) und Werner Rosinak (Rosinak & Partner) gewonnen werden. Diese halbtägige Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Eisenbahnwesen entwickelt und fand im Festsaal der Technischen Universität Wien statt. Rund 80 Personen nahmen daran teil.

TSI-Seminar (10./11. Dezember 2013)

Zulassung von Reisezugwagen ohne EU-Prüfbescheinigung? – Bestandsstrecken - Fit für TSI? - ETCS und das Ende der konventionellen Signalisierung? Das sind nur drei der zahlreichen Fragestellungen, die im Zentrum der Tagung „Wissensforum Interoperabilität: TSI aktuell und ihre



Auswirkung in der Praxis“ stehen, die im Austrian Standards Institute in Wien stattfand. Neben den Auswirkungen der neuen TSI auf das Leistungsniveau, die Sicherheit und die

Qualität der Verkehrsdienste wurden auch die Vorschriften des vierten Eisenbahnpaketes für die Interoperabilität der Eisenbahnsysteme dargestellt und diskutiert. Die Vorträge kamen von Elisabeth Stampfl-Blaha (ASI), Klaus-Jürgen Uhl (MC Mobility Consultants), Klaus Gstettenbauer (BMVIT), Klaus Leithner (ÖBB-Infrastruktur), Bernhard Knoll (ÖBB-Infrastruktur), Wilfried Suda (SCHIG), Gerald Schabl (SCHIG), Dietmar Zierl (ÖBB-Infrastruktur), Christoph Handel (Arsenal Race), Gerhard Lueger (SCHIG), Johannes Brunner (BMVIT), Nina Schröder (ÖBB-Infrastruktur) und Ronald Chodász (VBI). Dieses Seminar wurde von über 70 Teilnehmern besucht.

Abschließend möchte ich mich beim Präsidenten der ÖVG, dem Vorsitzenden des Beirates der ÖVG-GmbH, dem wissenschaftlichen Leiter, den GeneralsekretärInnen, dem Chefredakteur, den Vizepräsidenten, dem Schatzmeister und insbesondere unseren beiden Damen im Sekretariat für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.



Das schnellste Vormesssystem



Amberg Tamping VMS 1000

- Langsehenmessverfahren
- Zwei-Wagen Modus oder Stativ Modus
- Korrekturdaten in Echtzeit
- Kostenreduktion über 80%

Amberg Technologies AG, CH-8105 Regensdorf, Schweiz
Telefon +41 44 870 92 22, www.amberg.ch/at

 **AMBERG**
TECHNOLOGIES

Arbeitskreis Eisenbahntechnik (Fahrweg)

Helmut HAINITZ

Leiter des Arbeitskreises

Tel: +43/1/804 20 44

Fax: +43/1/804 20 44



Gérard PRESLE

Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Tel: +43 664 1891010

Mail: gerard@presle.at



Wie schon in ausführlicherer Weise im Bericht des Vorjahrs dargestellt, ist die Arbeit des AK einem Generalthema – „Fahrwegoptimierung des Rad-/Schiene-Systems“ unterstellt, das auch den schon mehrmals erwähnten und bewährten Veranstaltungsrhythmus begleitet. Jede dieser Veranstaltungen – abwechselnd mehrtägiger Kongress und eintägiger Workshop im Zweijahres-Abstand – hat ein Unterthema, auf das die Vorträge abgestimmt sind.

Der im Jahr 2012 vorbereitete Workshop (19.Tagung) „Innovation für Effizienz“ fand am 10.9.2013 in Graz statt und war ein sehr guter Erfolg, wofür auch an dieser Stelle allen an der Durchführung Beteiligten gedankt werden soll. Die Anmeldungen und damit Teilnehmerzahlen waren größer als erwartet. Regelmäßige Sitzungen des AK fanden vier Mal statt und behandelten u.a. folgende Thematik:

- 19.3.2013: Entwicklung von Messfahrzeugen für In- und Ausland (bei Fa. Plasser & Theurer, Linz)
- 27.5.2013: Instandhaltungsstrategien bei DB und ÖBB (anlässlich der VDEI – Oberbautagung in Münster /D/)
- 11.9.2012: Feste Fahrbahn (nach dem Workshop in Graz)
- 12.11.2013: Entwicklungen in der Leit- und Sicherungstechnik bei den ÖBB (bei ÖBB – Infrastruktur – Bau – AG)
- Durch ein Entgegenkommen der Wiener Linien war vor der Inbetriebnahme eine Besichtigung des neuen Streckenteils der Linie 26 zur Hausfeldstra e und des neuen Stationsbauwerks der U-Bahn – Linie U2 möglich.

Ausblick 2014

Nach dem Ende des Workshops hat die Organisationsgruppe des AK („Pushing-Group“) die Vorbereitungsarbeiten für den nächsten mehrtägigen Kongress in Salzburg aufgenommen. Der Zeitpunkt der Tagung ist für die Zeit vom 15.-17. September 2015 vorgesehen, wobei auch für den 16.9. eine Exkursion zu einer Baustelle geplant ist. Aufgrund von Umfragen werden die Beiträge schwerpunktmäßig auf Erfahrungen mit Materialien, Konstruktionen, neue Entwicklungen und Instandhaltungsstrategien abgestimmt sein. Die, namentlich im EU-Bereich, eingetretenen Entwicklungen in der Organisation der Eisenbahnunternehmen und die damit einhergehenden Personalveränderungen haben den Wunsch nach Erhalt des vorhandenen Wissens und dessen Weitergabe aufkommen lassen.

Auch im Jahr 2014 sind wie üblich vier Sitzungen des AK vorgesehen, so am

- 6.3.2014 bei ÖBB
- 14.5.2014 bei den Wiener Linien
- vsl. 17.9.2014 bei VA Schiene in Leoben
- vsl. 13.11.2014 bei Fa. Plasser & Theurer, Linz

Hinweis:

Die Kurzfassungen der Vorträge bei den Kongressen und Workshops werden jeweils in einem Tagungsband (auch CD) veröffentlicht („ÖVG-Spezial“). Informationen können per Email unter infrastructure@oevg.at angefragt werden.

Arbeitskreis Kombiverkehr

Herbert PEHERSTORFER

Leiter des Arbeitskreises

CombiNet – Netzwerk Kombierter Verkehr
Tel: +43/1/586 4181
Fax: +42/1/586 4181-10
Mail: combinet@terminal.co.at



Helmut PRIPFL

Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Dr. Helmut Pripfl Unternehmensberatung
Tel. und Fax: +43/2266/815 60
Mail: helmut.pripfl@pro-concept.at



Der Arbeitskreis Kombiverkehr ist eine offene Diskussions- und Kooperationsplattform für Fachleute und Entscheidungsträger aus Behörden, Interessenvertretungen, Wissenschaft und Wirtschaft, die zur Stärkung des Kombiverkehrs beitragen wollen.

Ziele und Aufgaben

- Verbesserung der Qualität des Logistikstandortes Österreich durch marktkonforme Angebote im Kombinierten Verkehr
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Stärkung und Ausweitung des Kombinierten Verkehrs in Österreich und im benachbarten Ausland insbesondere unter Einbeziehung der Wissenschaft
- Bildung einer Plattform für Dialog und Lobbying für den Kombinierten Verkehr

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung der ÖVG am 20. März 2013 wurde bei der Leitung des Arbeitskreises ein Tausch vollzogen: der bisherige Leiter Dr. Helmut Pripfl wurde stellvertretender Leiter, der bisherige stellvertretende Arbeitskreisleiter Dr. Herbert Peherstorfer wurde zum Arbeitskreisleiter bestellt.

Das Arbeitsprogramm des Arbeitskreises im Jahr 2013 beinhaltete drei Arbeitskreissitzungen wobei auch versucht wurde, Veranstaltungsorte außerhalb von Wien anzubieten.

Arbeitskreissitzung KV am **25.6.2013** bei der Firma METRANS (Danubia) Krems GmbH

- Begrüßung durch den Arbeitskreisleiter und dem Standortleiter **Andreas Fehringer** sowie Präsentation: "METRANS/Danubia/a.s. und METRANS (Danubia) Krems GmbH als Mitglieder der HHLA Group; Zielsetzungen für den Terminal Krems"
- Rückblick auf die Fachtagung Kombiverkehr am 28.2.2013 und Übergabe der Arbeitskreisleitung an Dr. Peherstorfer
- Arbeitsprogramm für das kommende Jahr; Versuch der vermehrten Einbindung einschlägiger Institute der Universitäten und Fachhochschulen

Arbeitskreissitzung KV am **19.9.2013** bei Firma CARGOTEC Austria, Klagenfurt

- Präsentation „**CARGOTEC – gestern-heute-morgen**“ durch Geschäftsführer Ing. **Jürgen Wurzer** sowie anschließender Firmenrundgang
- Bericht des Arbeitskreisleiters zur Kontaktaufnahme mit Universitäts- und Hochschulinsituten
- Planung der Fachtagung Kombiverkehr im Februar 2014 – Themen, Inputs, Referenten

Arbeitskreissitzung KV am **3.12.2013 am** neuen Campus der Wirtschaftsuniversität Wien

- Begrüßung durch den Institutsvorstand Prof. **Sebastian Kummer**, Präsentation des neuen Campus und des Instituts für Transportwirtschaft und Logistik
- Rückblick auf die CombiNet-Tagung 2013 und Bericht über die Aktionstage Kombiniertes Verkehr des bmvit durch den Arbeitskreisleiter Dr. **Herbert Peherstorfer**
- Vorschau auf die Fachtagung Kombiniertes Verkehr der ÖVG am 27. Februar 2014 zum Thema „Organisationsstrukturen im Kombinierten Verkehr“

Darüber hinaus wurde vom Arbeitskreis am **28. Februar 2013** im Veranstaltungssaal des Staatsarchives in Wien 3 die hochkarätige **Fachtagung Kombiniertes Verkehr** zum Generalthema

Innovationskraft der Verkehrsträger

unter der bewährten Moderation von Univ. Prof. Dr. Sebastian Kummer abgehalten.

Wir möchten uns auch auf diesem Weg bei den Gastgebern für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, bei den Kooperationspartnern für die exzellente Zusammenarbeit, bei den Vortragenden für die hervorragenden Beiträge und last but not least bei den Teilnehmern für die engagierte Mitwirkung sehr herzlich bedanken.

Arbeitskreis Logistik in Kooperation mit BVL

Brigitta RIEBESMEIER

Leiterin des Arbeitskreises

Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Transportwirtschaft und Logistik

Tel: +43/1/313 36-4610

Fax: +43/1/313 36-716

Mail: brigitta.riebesmeier@wu.ac.at



Der Arbeitskreis arbeitet seit 1997 in enger Kooperation mit der Bundesvereinigung Logistik Österreich (BVL-Ö). Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises Logistik ist die Veranstaltung des Logistik Cercle, dessen Sitzungen jeden 2. Dienstag des Monats stattfinden. Mitglieder der ÖVG und der BVL-Ö, Vertreter von Unternehmen, Wissenschaft und Verwaltung treffen sich, um aktuelle Themen der Logistik und Verkehrswirtschaft zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Gegebenenfalls werden dazu auch Studenten eingeladen, die dem jeweiligen Generalthema entsprechende Diplomarbeiten und Dissertationen bearbeiten.

Des Weiteren wirkt die Leiterin des Arbeitskreises im Scientific Committee der European Logistics Association in Fragen der Standardisierung der Logistikausbildung und Zertifizierung von Logistik Professionals mit. Daher werden erfolgreichen Absolventen des Zertifizierungsprozesses zum European Logistician im Rahmen der Veranstaltungen des Logistik Cercle die ELA Zertifikate feierlich überreicht.

2013 setzte der Logistik Cercle die Tradition fort, sich mit aktuell diskutierten Themen zu befassen sowie in Arbeitsgruppen im engeren Kreis von Teilnehmern Fragen zur Logistikausbildungsqualität sowie der Weiterbildung und Zertifizierung von Logistikern vertieft.

Folgende Sitzungen fanden 2013 statt:

117. Logistik Cercle 12.03.2013	Feierliche Verleihung der ELA Zertifikate im Anschluss interne Arbeitskreissitzung für Logistikausbildung
118. Logistik Cercle 14.05.2013	Behältermanagement für den urbanen Güterverkehr Vortrag: Karl Stehlik
119. Logistik Cercle 11.06.2013	Logistiklösungen für den urbanen Güterverkehr Vortrag: Mag. Sonja Kern, HET Hochleistungs-, Eisenbahn- und Transportechik Entwicklungs GmbH

Downloads zu den Vorträgen finden Sie unter folgende Link:

http://www.wu.ac.at/it/praxis/logistik_cercle

Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr

Wolfgang ROLLINGER

Leiter des Arbeitskreises

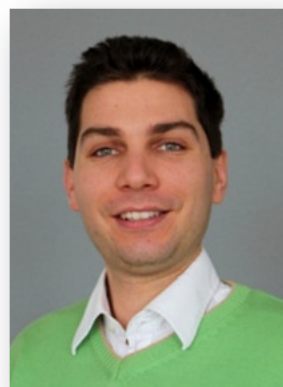
Ehemals Wiener Linien GesmbH & Co KG
 Stabstelle Planung und Organisation
 Nunmehr Univ. Lek. und FH-Lektor
 Ferdinand Pichlergasse 20
 2500 Baden
 Tel.: +43/02252/89146
 E-Mail: wolfgang.rollinger@gmx.at



Peter TAUSCHITZ

Geschäftsführer und stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

ÖBB Infrastruktur AG, Engineering Services,
 Strecken- und Bahnplanungsplanung
 Praterstern 3,
 1020 Wien
 Tel.: +43(0)1/93000-36163
 Fax: +43(0)1/93000-25300
 E-Mail: peter.tauschitz@oebb.at



Der Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr (ÖV) sieht sich als Mittler zwischen Wissenschaft und Praxis sowie als Sprachrohr den ÖV positiv in der Bevölkerung und in der Politik darzustellen und zu verankern.

Abgehaltene Veranstaltungen

Sitzungen

07. 03. 2013	Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	TU - Wien
03. 09. 2013	Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	TU - Wien
18. 12. 2013	Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	TU - Wien

Sonderveranstaltungen

20. 02. 2013	Vortrag von Diana Silvestru, M.A. "Sicher unterwegs durch Wien!" Einflüsse auf das subjektive Sicherheitsempfinden im Wiener Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)	TU - Wien
23. 05. 2013	Tagung „Der grüne ÖPNV“	Besucherzentrum der Wiener Linien U-Bahn Station Volkstheater

Geplante Veranstaltungen

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises ist für 18. März 2014 in der TU - Wien geplant. Eine ÖPNV-Tagung mit dem Titel „ÖPNV – Wohin geht die Reise?“ ist in Vorbereitung und soll am 8. Mai 2014 veranstaltet werden.

Aktivitäten

Es ist weiterhin vorgesehen alle jeweiligen Schwerpunktthemen und Ergebnisse nach der Behandlung im Rahmen der Sitzungen zusammenzufassen und zu veröffentlichen.

Im Rahmen der Sonderveranstaltungen sollen aktuelle Themen, studentische Arbeiten, Bachelor-, Master-, Diplomarbeiten sowie Dissertationen vorgestellt werden. Diese Sonderveranstaltungen können von allen Mitgliedern der OEVG in der TU-Wien besucht werden.

Es ist beabsichtigt das Handbuch „Öffentlicher Verkehr“ einer Überarbeitung und Erweiterung unter Einbeziehung zusätzlicher Autoren zu unterziehen.

Arbeitskreis Schienenfahrzeuge - Nahverkehr

Martin ROSENBERGER

Leiter des Arbeitskreises

Kompetenzzentrum - Das Virtuelle Fahrzeug
Inffeldgasse 21/A/1
8010 Graz
Tel: +43/316 873 9028
Mail: martin.rosenberger@v2c2.at



Manfred VOHLA

Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Beethovengasse 43 – 45
2340 Mödling
Tel: +43/2236/409 2615
Mail: manfred.vohla@knorr-bremse.com



Das Jahr 2013 ist im Arbeitskreis Schienenfahrzeuge besonders durch den Rücktritt des langjährigen Arbeitskreisleiters Herr Dipl.-Ing. Lehotzky geprägt. Herr Lehotzky hat den Arbeitskreis seit seiner Gründung 2010 sehr erfolgreich geleitet und maßgeblich gestaltet. Herr Dipl.-Ing. Peter Lehotzky zieht sich auf eigenen Wunsch und aus Altersgründen aus dem Arbeitskreis zurück. Die Leitung des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge wurde im Frühjahr 2013 von Herrn Dipl.-Ing. Dr. techn. Martin Rosenberger vom Virtual Vehicle Research Center aus Graz übernommen. Mit der Übernahme der Arbeitskreisleitung wurde auch die Ausrichtung des Arbeitskreises angepasst. Der Fokus auf den Nahverkehr wurde dabei entfernt, zukünftig steht das Gesamtsystem Bahn mit allen seinen Ausprägungen im Mittelpunkt.

Ziel des Arbeitskreises ist es, sich mit Herausforderungen des Schienenverkehrs im Allgemeinen und der Schienenfahrzeuge im Speziellen auseinander zu setzen um zu einer Weiterentwicklung des Schienenverkehrs beizutragen.

Über "Impulsvorträge" zu verschiedenen Themenstellungen des Schienenverkehrs sollen neue Sichtweisen und Denkanstöße für die Teilnehmer erzeugt werden. Im Arbeitskreis werden dabei technische, normative, wirtschaftliche und verkehrspolitische Aspekte diskutiert. Das System Bahn ist ein stark vernetztes System, daher werden die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Arbeitskreisen der ÖVG aktiv gelebt, insbesondere mit dem Arbeitskreis Eisenbahntechnik (Fahrweg). In den einzelnen Arbeitsgruppen des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge werden spezifische Themen in größerer Tiefe behandelt.

Derzeit sind folgende Arbeitsgruppen aktiv:

- Arbeitsgruppe 3: Untersuchung zur Senkung der Unterhaltskosten für Fahrzeuge und Infrastruktur
- Arbeitsgruppe 5: Vorschläge zur sinnvollen zeitlichen Beschränkung Typenzulassungen
- Arbeitsgruppe 10: Zweisystemtechnik: Straßenbahn, U-Bahn - Vollbahn (Elektro- und Dieselbetrieb)
- Arbeitsgruppe 11: Rad- Schiene-Interaktion und dynamische Fahrzeug- Fahrweg- Wechselwirkungen

Bereits abgeschlossen sind die Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe 1: Zulassung von Nahverkehrsfahrzeugen
- Arbeitsgruppe 2: Auflistung der international einheitlichen Vorschriften und technischen Normen für den Nah- und Stadtschienenverkehr
- Arbeitsgruppe 4: Bearbeitung sicherheitsrelevanter Fragen des Stadtschienenverkehrs
- Arbeitsgruppe 6: Anforderungen an Steuerungssysteme und Teilsysteme
- Arbeitsgruppe 8: Spurgeführte Verkehrssysteme

Die Abschlussberichte liegen zum Download auf der Homepage des ÖVG-Arbeitskreises Schienenfahrzeuge bereit.

Neben den zahlreichen Sitzungen der einzelnen Arbeitsgruppen fanden im Jahr 2013 vier Sitzungen des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge statt.

Am 24.01. besuchte der Arbeitskreis das 2007 neubezogene Werk Donaustadt von Bombardier Transportation. Nach einer Führung durch das Werk folgte eine ausführliche Unternehmenspräsentation und eine Präsentation des Zweisystemfahrzeuges Karlsruhe. Mit einer ausführlichen Diskussionsrunde zum Zweisystemfahrzeug und seinen technischen Merkmalen wurde die Sitzung abgeschlossen.

Am 23.03.2013 traf sich der Arbeitskreis bei der Firma PILZ in der Modecenterstraße in Wien. Die Firma Pilz ist Anbieter professioneller Dienstleistungen rund um die Maschinensicherheit und innovativer Produkte aus den Bereichen Sensorik, Steuerungstechnik und Antriebstechnik. Bei dieser Sitzung wurden die Abschlussberichte der Arbeitsgruppen „Zulassung von Nahverkehrsfahrzeugen unter Überarbeitung und Straffung der beizubringenden Unterlagen“ geleitet von Herrn Dipl.-Ing. Lehotzky, sowie „Auflistung der international einheitlichen Vorschriften und technischen Normen für den Nah- und Stadtschienenverkehr“ von Herrn Dipl.-Ing. Tiefenböck diskutiert und angenommen.

Die Dritte Sitzung 2013 stand ganz im Zeichen der Übergabe der Arbeitskreisleitung von Herrn Dipl.-Ing. Peter Lehotzky an Herrn Dr. Martin Rosenberger. Die Leistungen von Herrn Dipl.-Ing. Lehotzky als Arbeitskreisleiter wurden von den Arbeitskreismitgliedern gebührend gewürdigt. Des Weiteren wurde der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Bearbeitung sicherheitsrelevanter Fragen des Stadtschieneverkehrs“ geleitet von Herrn Dipl.-Ing Dienstl diskutiert und angenommen.

Die vierte und letzte Arbeitskreissitzung 2013 fand am 19. September beim Verband der Bahnindustrie statt und war dem 4. Eisenbahnpaket und der Eisenbahnforschung im europäischen Forschungsprogramm Horizon2020 gewidmet. Im Detail berichtet Herr Holzerbauer von der Eisenbahnbaubehörde im BMVIT über die Interoperabilitätsrichtlinie. Abschließend wurde dann vom großen europäischen Eisenbahnforschungsvorhaben SHIFT2RAIL berichtet, welches von der UNIFE initiiert wurde und aller Voraussicht Anfang 2015 mit einer Laufzeit von rund sechs Jahren und einem Gesamtbudget von knapp einer Milliarde Euro starten wird.

Arbeitskreis für Verkehrsrecht (AKfVR)

Gerhard MUZAK

Leiter des Arbeitskreises

Universität Wien
Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Tel: +43 1 4277 35423
Fax: +43 1 4277 35449
Mail: gerhard.muzak@univie.ac.at



Der AKfVR zählt derzeit 15 Mitglieder, allesamt Verkehrsrechtsexperten aus Behörden, Universitäten sowie sonstigen mit der Materie befassten Einrichtungen. Die Mitglieder erklären sich regelmäßig dazu bereit, Referate zu grundsätzlichen und aktuellen Themen zu übernehmen, die nach Möglichkeit in der ÖZV oder in einer sonstigen Fachzeitschrift veröffentlicht werden.

Bei der **Sitzung am 11. 1. 2013** wurde die Zukunft des Arbeitskreises diskutiert. Geplant ist insbesondere eine Erweiterung um praktisch im Verkehrsbereich bei Unternehmen und Interessensvertretungen tätigen Juristen.

Bei der **Sitzung am 9. 12. 2013** wurden folgender Vortrag abgehalten:
Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Piska, Umweltzonen

Der Vortragende berichtet zunächst allgemein über das Problem der Feinstaubbelastung. Danach geht er auf die Umweltzonen, die der Reduzierung insbesondere der Feinstaubbelastung dienen sollen, ein; wesentlich ist, dass es sich um ein geographisch definiertes Gebiet handelt, für das Zufahrtsbeschränkungen bzw. Fahrverbote für Kfz normiert sind. Derzeit sind Umweltzonen etwa in vielen Städten Deutschlands, in London und in Mailand vorgesehen. In Österreich können Umweltzonen auf das IG-L (§§ 9a und 14) gestützt werden. Da es sich bei derartigen Verkehrsbeschränkungen um einen Eingriff in verfassungsgesetzlich gewährleistete Rechte des an der Nutzung seines Kfz Gehinderten handelt, ist ein solcher nur unter den dafür vorgesehenen Bedingungen zulässig. Die Einrichtung einer Umweltzone in Graz ist vorläufig gescheitert.

In der Diskussion wird unter anderem auf andere Möglichkeiten eingegangen, die Feinstaubbelastung zu vermindern, etwa durch Aufbringung eines Fahrbahnbelages, der den Feinstaub bindet. Der beigezogene Chemiker Dr. Ewald Haidl (BMVIT) informiert ausführlich über Abgasbelastungen. Beim Verkehrsrechtstag am 26. 9. 2013 in Wien beteiligen sich mehrere Mitglieder. Insbesondere leitete Mag. Kaltenegger den Panel „Sportrecht“.

Für das Jahr 2014 sind drei Arbeitssitzungen geplant. Eine personelle Erweiterung soll den Praxisbezug erhöhen.

Arbeitskreis Verkehrsträger

Hermann KNOFLACHER

Leiter des Arbeitskreises

Technische Universität Wien
 Institut für Verkehrswissenschaften
 Forschungsbereich
 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
 Gusshausstrasse 30/230-1
 1040 Wien
 Tel.: +43 1 58801-23123
 Fax.: +43 1 58801-23199
 Mail: hermann.knoflacher@tuwien.ac.at



Harald FREY

Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Technische Universität Wien
 Institut für Verkehrswissenschaften
 Forschungsbereich
 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
 Gusshausstrasse 30/230-1
 1040 Wien
 Tel.: +43 1 58801-23117
 Fax.: +43 1 58801-23199
 Mail: harald.frey@tuwien.ac.at



Abgehaltene Veranstaltungen:

28.10.2013	1.tägige Veranstaltung: Paradigmenwechsel in der Verkehrsplanung: - Macht die Siedlungsplanung die Verkehrsprobleme?	FSV
------------	--	-----

Geplante Veranstaltungen

Inhaltliche Weiterführung des Themas „Paradigmenwechsel“ und vertiefende Bearbeitung und Diskussion in Form einer Tagung Ende 2015.

Im Herbst wurde die zweite Veranstaltung zum Thema „Paradigmenwechsel in der Verkehrsplanung“ abgehalten. Mit der Frage, „Macht die Siedlungsplanung die Verkehrsprobleme?“, wurde der ruhende Verkehr und seine Organisation in den Mittelpunkt gerückt. Damit wurde auch über eine wesentliche Stellgröße zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens diskutiert. Die Fortsetzung des Paradigmenwechsels und seine Konsequenzen für die Praxis wurden anhand von Beispielen von Vortragenden aus Österreich, Deutschland und der Schweiz veranschaulicht. Anhand der Rolle von Straßenverwaltung und der Bauordnungen wurden Umsetzungsstrategien präsentiert, die das Spektrum zwischen dem Möglichen und den Grenzen durch starre Randbedingungen, Widersprüchen und rechtlichen Grundlagen darstellten. Wie ein Leben nach dem Paradigmenwechsel aussehen kann, wurde anschaulich am Beispiel des Stadtteils Vauban in Freiburg demonstriert und der Entwicklung in Wien gegenübergestellt. In den Diskussionen wurde auch die Diskrepanz zwischen rechtlichen Pflichten für die Bauträger (in Form der Stellplatzverpflichtung) und NutzerInnenansprüchen deutlich, die für die Bauträger erkannt wurden. Positive Beispiele in Deutschland (Berlin) sollen als Vorbilder für eine zukünftige Flexibilisierung herangezogen werden und gleichzeitig den Zwang vom Autofahren reduzieren.

In einem weiteren Schritt werden nun die Inhalte der beiden Tagungen zum Paradigmenwechsel („Paradigmenwechsel im Verkehrswesen“ im Jahr 2011 und „Paradigmenwechsel in der Verkehrsplanung: Macht die Siedlungsplanung die Verkehrsprobleme?“ im Jahr 2013) im Laufe des Jahres gesammelt und in Abstimmung mit den veranstaltenden Gesellschaften ÖVG und FSV in einem Band zusammengefasst im Jahr 2014 herausgegeben.

Arbeitskreis Verkehrswissenschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden

Elmar Wilhelm M. FÜRST Leiter des Arbeitskreises

Institut für Transportwirtschaft und Logistik
der Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1
1020 Wien
Tel: +43/1/313 36-4589
Fax: +43/1/313 36-90 4589
Mail: elmar.fuerst@wu.ac.at



Christian VOGELAUER Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Institut für Transportwirtschaft und Logistik
der Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1
1020 Wien
Tel: +43/1/313 36-4181
Mail: christian.vogelauer@wu.ac.at



Das vergangene Jahr war für den Arbeitskreis „Verkehrswirtschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden“ ein spannendes und intensives Jahr mit insgesamt 4 Sitzungen, die sich durchwegs einer guten Teilnehmerzahl erfreuen konnten. Auch die immer sehr rege Diskussionstätigkeit in den einzelnen Sitzungen soll hier festgehalten werden.

Hier nun ein kurzer Überblick über das abgelaufene Arbeitskreisjahr:

Die 8. Sitzung des Arbeitskreises zum Thema „Innovative methods in European road freight transport statistics: A revolution in terms of quality, costs and time“ fand am 22.01.2013 statt. Elmar Fürst, Rudolf Bauer und Christian Vogelauer präsentierten die Ergebnisse des Forschungsprojekts „InnoRFDat-X“ bei dem die Möglichkeit der automatischen Erhebung der Grundlagen für die Straßengüterverkehrsstatistik auf Basis der in Transportunternehmen bereits vorhanden Datenbanken geprüft und prototypisch umgesetzt wurde.

Die 9. Sitzung des Arbeitskreises am 04.06.2013 widmete sich dem Thema „Die psychologische Eignung von Triebfahrzeugführern und Betriebsbediensteten“. Nach einer kurzen Einleitung von Hrn. Martin Nechtelberger über die Grundlagen und gesetzlichen Rahmenbedingungen der psychologischen Prüfung von Fahrzeugführern im Eisenbahnbereich, konnten die Teilnehmer der Sitzung sich selbst einer simulierten Prüfung unterziehen. Der praktische Part stieß auf sehr guten Anklang und einige unerwartete Ergebnisse und Erkenntnisse.

In der 10. Sitzung welche am 19.06.2013 abgehalten wurde, präsentierte Fr. Katharina Galuska die Ergebnisse Ihrer Arbeit zum Thema „Unkonventionelle bzw. innovative Lösungen im Spannungsfeld zwischen Öffentlichem- und Individualverkehr“. Hierbei wurde anhand praktischer Beispiele illustriert, wie die Verknüpfung zwischen ÖV und IV verbessert werden könnte und welche Ansätze möglicherweise eine Attraktivierung des ÖV bewirken könnten.

Zum Abschluss des Jahres wurde in der 11. Sitzung am 27.11.2013 das Thema „Kombiverkehr Ideen - Ansätze (Denkanstöße) zur Optimierung des kombinierten Verkehrs“ behandelt. Herr Karl Stehlik präsentierte technische und organisatorische Ansätze und Vorschläge zur Verbesserung und hoffentlich verstärkten Nutzung des kombinierten Verkehrs.

Es ist geplant, für die kommenden zwei Jahre im Rahmen des Arbeitskreises einen Themenschwerpunkt auf Mobilitäts- und Verkehrserhebungen zu setzen. In diesem Rahmen sollen unter anderem die folgenden Themen diskutiert und aufgearbeitet werden:

- Amtliche Statistik(en)
- Konsolidierung von Datenbeständen
- Mobilitätserhebungen allgemein
- Mobilitätserhebungen für spezielle Anspruchsgruppen
- Automatisierung von Datensammlungen
- „Öffentliche“ Daten und Datenbestände (inkl. Zugang)
- Qualität und Wert von Daten
- Kontinuität, Konsistenz und Kohärenz von Erhebungen

Damit soll die erste der drei Säulen des Arbeitskreises fundiert betrachtet werden, die weiteren Bereiche („Analyse“ und „Bewertung“) sollen daran anschließend thematisiert werden. Ziel ist es, eine Artikelserie in der ÖZV und/oder ein einschlägiges Sammelwerk herauszugeben. Insgesamt kann durch diese Vorgehensweise eine Fokussierung der Arbeit und eine Bündelung der im AK vorhandenen Kompetenzen im Sinne der Verkehrswissenschaft erreicht werden.

Arbeitskreis e-mobility

Harald FREY

Leiter des Arbeitskreises

Technische Universität Wien
 Institut für Verkehrswissenschaften
 Forschungsbereich
 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
 Gusshausstrasse 30/230-1
 1040 Wien
 Tel.: +43 1 58801-23117
 Fax.: +43 1 58801-23199
 Mail: harald.frey@tuwien.ac.at



Michael LICHTENEGGER

Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Geschäftsführung
 Neue Urbane Mobilität Wien GmbH
 Wiener Stadtwerke Holding AG
 Thomas-Klestil-Platz 14
 1030 Wien
 Tel.: +43 1 53123-74190
 Fax.: +43 1 53123-74093
 Mail: michael.lichtenegger@wienerstadtwerke.at



Abgehaltene Veranstaltungen:

:

21.3.2013	1-tägiges Symposium e-Mobilität - e-volutionär: Visionen - Barrieren – Lösungen	Wien
14.6.2013	5. Arbeitskreis Sitzung	
22.11.2013	6. (erweiterter) Arbeitskreis Experten - Workshop	

Geplante Veranstaltungen

1-tägiges Symposium im Spätherbst 2014 oder Frühjahr 2015;
 Das Thema werden neue Modelle in der ländlichen Mobilität sein. Dabei sollen, unter anderem, folgende Bereiche im Hinblick auf e-Mobilität diskutiert werden:

- Gemeinden als Organisatoren von Mobilität / Daseinsvorsorge
- Neue Modelle in der ländlichen Mobilität
- Möglichkeiten und Grenzen von Anschlussmobilität

Im März dieses Jahres wurde vom Arbeitskreis die Veranstaltung „e-Mobilität - e-volutionär: Visionen - Barrieren - Lösungen“ im Besucherzentrum der Wiener Linien abgehalten, bei der Vertreter von Verwaltung, Verkehrsunternehmen, Stakeholdern, etc. anwesend waren. (<http://oevg.at/aktuell/veranstaltungen/2013/e-mobility/programm.pdf>). Dabei wurde der Arbeitskreis einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt (mission statement). Aspekte der Intermodalität wurden anhand von nationalen (Projekte SMILE und emorail) und internationalen Forschungs- und Umsetzungsprojekten (Hamburger Hochbahnen) präsentiert. In einer anschließenden Diskussion wurden Erfahrungsebenen, Erwartungshaltungen und realistischer Überblick gegenübergestellt und kritisch analysiert. Unterschiedliche elektrisch betriebene Verkehrsmittel, wie die neuen E-Busse der Wiener Linien oder E-Bikes aber auch erweiterte Modelle des E-Carsharing (Gaubitscher Stromgleiter) wurden den Anforderungen und Ansprüchen der NutzerInnen gegenübergestellt. Die Frage nach der Rolle von Elektromobilität bzw. ergänzender Mobilität als Teil bedürfnisgerechter Mobilitätskonzepte reflektierte dabei den nutzerorientierten und intermodalen Anspruch des Arbeitskreises. In einer abschließenden Diskussion wurde die Zukunftsperspektive diskutiert und die Frage gestellt, wie ergänzende (e-)Mobilität erfolgreich implementiert werden kann.

Eine erweiterte Arbeitskreissitzung wurde in Form eines Experten-Workshops abgehalten. Für ein geplantes Symposium wurden gemeinsam mit Experten aus Politik, Verwaltung und Stakeholdern im öffentlichen Verkehr Ideen ausgetauscht und diskutiert. Dabei wurde u.a. folgende Themen diskutiert werden:

- Gemeinden als Organisatoren von Mobilität / Daseinsvorsorge
- Neue Modelle in der ländlichen Mobilität
- Möglichkeiten und Grenzen von Anschlussmobilität.

Als Input und Diskussionsgrundlage wurde ein Thesenpapier mit Fragen an die Experten übermittelt. Die Ergebnisse des Workshops bilden eine Grundlage für die thematische Schwerpunktbildung im Arbeitskreis für das aktuelle Jahr und das geplante Symposium.

SciNet – Junge ÖVG

Elmar Wilhelm M. FÜRST

Leiter

Institut für Transportwirtschaft und Logistik
der Wirtschaftsuniversität Wien
Nordbergstraße 15
1090 Wien
Tel: +43/1/313 36-4589
Fax: +43/1/313 36-90 4589
elmar.fuerst@wu.ac.at



Florian POLTERAUER

Stellvertretender Leiter

Plasser & Theurer Export von Bahnbaumaschinen
Gesellschaft m.b.H.
Johannessgasse 7
1010 Wien
Tel: +43/1/515 72-315
Fax: +43/1515 72-181
florian.polterauer@plassertheurer.com



SciNet – Junge ÖVG ist die Nachwuchsorganisation der ÖVG. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen Nachwuchs-Wissenschaftlern und jungen, wissenschaftsaffinen Praktikern und der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft. Als wichtige Aufgabe betrachten wir außerdem, wissenschaftlichen bzw. wissenschaftlich interessierten Nachwuchs an die ÖVG heranzuführen, für sie zu interessieren und auch langfristig an sie zu binden. Als vitaler und integrativer Bestandteil der ÖVG bringen wir uns auch in den laufenden Strategieprozess der ÖVG ein. Im Jahre 2013 wurden die bewährten Aktivitäten des SciNet fortentwickelt, es gab dazu zahlreiche positive Rückmeldungen.

Die Verbindung zu internationalen verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften, einerseits auf der Ebene der Europäischen Plattform für Verkehrswissenschaften (EPTS) sowie direkt zum „Jungen Forum“ der DVWG wurden gehalten und intensiviert. Dr. Fürst vertrat die ÖVG und Herrn Präsident Dipl.-Ing. Klugar auch beim Treffen der EPTS anlässlich des Europäischen Transport Congresses in Prag. Es gab für SciNet-Mitglieder auch wieder die Möglichkeit, zu besonders günstigen Konditionen gemeinsam mit dem Jungen Forum den Kongress zu besuchen.

Das SciNet-Wissenschaftsforum 2013 fand am 5. November 2013 zum Thema „Accessibility and Social Inclusion in Transport“ auf dem kurz davor neu eröffneten Campus der

Wirtschaftsuniversität Wien im zweiten Wiener Gemeindebezirk statt. Erstmals wurde neben dem deutschsprachigen auch ein englischsprachiger Call for Papers ausgesandt, der auf beachtliche nationale und internationale Resonanz stieß. Vortragende und auch Besucher aus mehreren europäischen Ländern nahmen an der Veranstaltung teil. Auf Basis der Erfahrungen aus 2013 wird es im Jahr 2014 nur mehr einen englischen Call geben. Somit wird die Veranstaltung dann gänzlich in englischer Sprache abgehalten werden. Es bestehen bereits einige Ideen betreffend das Thema des diesjährigen Forums, gerne nehmen wir aber auch Vorschläge entgegen.

Die zweite tragende Säule des SciNet war wiederum der Peter-Faller-Nachwuchsförderpreis und dessen Verleihung. Heuer wurden acht Diplom-/Masterarbeiten sowie eine Dissertation eingereicht. Auf Basis der eingeholten Gutachten zu den Arbeiten durch Professoren des Board of Professors sowie der Entscheidung der Jury wurden die Dissertation und eine Diplomarbeit prämiert. Zwei weitere Arbeiten, die zwar nicht ausgezeichnet aber zu den besten Einreichungen gereiht wurden, wurde die besondere Anerkennung der Jury ausgesprochen. Am 29. Jänner 2014 erhielten die Preisträger aus der Hand des Ehrenpräsidenten der ÖVG, Herrn em.o.Univ.-Prof. Dr. Peter Faller die Urkunden. Bei der vom wissenschaftlichen Leiter der ÖVG, Herrn Univ.-Prof. Dr. Sebastian Kummer beschwingt moderierten Veranstaltung durften wir auch die neue Institutsvorständin des Instituts für Verkehrswesen der Universität für Bodenkultur, Frau Univ. Prof. Dr.-Ing. Regine Gerike namens des SciNet willkommen heißen. Gleichsam als Einstandsgeschenk hielt sie im Rahmen der Veranstaltung einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Agentenbasierte Modellierung verkehrlicher Umweltwirkungen – Stand und Perspektiven“.

Der unter Mitwirkung des SciNet der eingeführte ÖVG-Studentenpass wurde von ersten Interessenten angenommen. Die Resonanz blieb jedoch – trotz des attraktiven Angebots für Inhaber des Passes – hinter den Erwartungen zurück.

Sowohl das SciNet-Wissenschaftsforum als auch der Peter-Faller-Nachwuchsförderpreis und der ÖVG-Studentenpass bedürfen der Unterstützung durch die verkehrsrelevanten Lehrstühle und Institute. Die Verbreitung, die Kooperationsmöglichkeiten und die Breite der Einreichungen können nur verbessert werden, wenn die akademischen Einrichtungen ihren Mitarbeitern und Studierenden die Informationen weitergeben und die Teilnahme bzw. Mitwirkung ermöglichen. In diesem Sinne bitten wir, SciNet dahingehend zu unterstützen und die entsprechenden Anschreiben an die jeweiligen Zielgruppen weiterzuleiten. Um die Kommunikation zu verbessern, erwägen wir auch verstärkt persönliche Kontaktaufnahmen sowie ggf. die entsprechende Vorstellung von SciNet auf geeigneten Veranstaltungen bzw. direkt an den Hochschulen und Universitäten sowie bei größeren Betrieben und Unternehmen.

SciNet versteht sich als offene Gruppe verkehrswissenschaftlich orientierter Personen; an guten Ideen, Interesse und Mitwirkung sind wir sehr interessiert. Falls Du Interesse hast, Mitglied bei SciNet zu werden oder aktiv mitwirken möchtest, bitten wir um formlose Kontaktaufnahme. Falls Sie uns mit einer Spende oder als Sponsor für den Peter-Faller-Nachwuchsförderpreis bzw. das SciNet-Wissenschaftsforum unterstützen möchten, dürfen wir ebenfalls bitten, mit uns in Verbindung zu treten.

Zyklus Infrastruktur

Karl FROHNER

Moderator

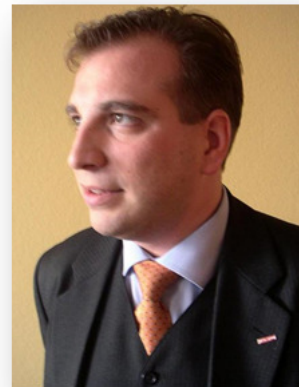
Dr. Eduard Heingasse 12/1
1190 Wien
Tel: +43/1/320 72 70
Mail: karl.frohner@gmx.at



Hagen PLEILE

Organisator

Wirtschaftskammer Österreich
Bundessparte Industrie
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
Tel: +43/1/590 900-32 14
Fax: +43/1/590 900-273
Mail: hagen.pleile@wko.at



Der Vortragszyklus dient zur objektiven Information der interessierten Öffentlichkeit über die Verkehrsinfrastruktur, ihre Benützung, die Ausbauerfordernisse, die Finanzierung, die wirtschaftlichen Auswirkungen und die Rahmenbedingungen dafür. Als Verkehrsinfrastruktur wird nicht nur die Summe der üblicherweise als Verkehrsanlagen aufgefassten Vorrichtungen begriffen (Straßen, Eisenbahnen, Schifffahrtswege u. dergl.), es zählen dazu auch die Verkehrsanlagen des Leitungstransports (Rohrleitungen, Hochspannungsleitungen, Telekom-Installationen) und besonders auch die Basispunkte des Verkehrs (Bahnhöfe, Häfen, Flughäfen, Terminals). Regional beschäftigen wir uns mit den für die österreichische Wirtschaft bedeutenden Wegen und Anlagen, selbstverständlich auch im angrenzenden Ausland unter Einschluss der in Frage kommenden Überseehäfen.

Aus allgemein zugänglichen Quellen, wie den gängigen Medien, erfolgt die Information über dieses nationalökonomisch wichtige und finanziell oft aufwendige Thema vielfach bruchstückhaft, eng interessensbezogen, oft polemisch verzerrt und fachlich inkorrekt. Deswegen werden die Aussagen der jeweiligen Vorträge zugänglich gemacht über das Internet (www.wko.at/industrie) und in Publikationsorganen (jedenfalls in der ÖZV) veröffentlicht. Ausdrücklich sei bemerkt, dass die Diskussion mit dem fachlich versierten Auditorium fixer und wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungen ist und dabei bisweilen auch interessante Aspekte zum jeweiligen Thema hochkommen.

Der Vortragszyklus besteht seit etwa 35 Jahren und ist eine Gemeinschaftsveranstaltung zusammen mit der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Österreich, welche die Organisation besorgt, und mit der Bundesvereinigung Logistik Österreich, in welche mittlerweile der langjährige Mitveranstalter Vereinigung der Österreichischen Verladenden Wirtschaft (Austrian Shippers Council) aufgegangen ist.

Im Jahr 2013 wurden folgende 6 Vortragsveranstaltungen abgehalten:

30. Jänner 2013: Von der Kukuruzbahn zur Netzerweiterung der Raaberbahn in Westungarn

Referent zu diesem Thema, das kurzweilig und pointiert abgehandelt wurde, war **Dr. Csaba Székely**, stellvertretender Generaldirektor der Raaberbahn AG.

Die über 140 Jahre alte Raaberbahn ist eine Eisenbahn, die stets grenzüberschreitend in Ungarn und Österreich tätig war und das mit Erfolg, selbst als während des Kommunismus der „Eiserne Vorhang“ das Bahnnetz durchschnitt. Jetzt, da der ungarische Staat sein Bahnnetz, besonders auch in Westungarn, durch Streckenstilllegungen ausdünnert, sieht die Raaberbahn eine neue Chance zwischenstaatlich das bewährte Geschäftsmodell räumlich auszubreiten und eine neue Bedeutung zu erlangen. In geschickter Weise benützt man dabei die Mittel, welche die EU im „Kohäsionsfonds“ bereithält zur Förderung von grenzüberschreitenden, Nachbarstaaten zur Zusammenarbeit ermunternden Aktivitäten.

Dr. Székely knüpft bei der vor ca. 30 Jahren projektierten „Südostspange“ an, einer Hochleistungsbahn über das Burgenland und die Oststeiermark zwischen Wien und Graz, die aber so nicht zustande kam. Die Raaberbahn kann hier einspringen: Die Strecke Sopron-Szombathely wurde vom ungarischen Staat 2001 übernommen, elektrifiziert, der Oberbau saniert (Achsdruckerhöhung auf 22,5 t) und die Signalanlagen auf modernen Stand gebracht. Sodann übernahm man die Strecke Szombathély-Körmend-Szentgotthárd und baute mit sehr kräftiger EU-Finanzhilfe diese Strecke ebenso aus, sogar die Bahnhofgleise wurden auf 750 m verlängert, so dass lange und schwere Güterzüge über diese Flachlandstrecke aus dem Wiener Raum die steirische Ostbahn (Graz-St. Gotthard) erreichen können, wobei die letztere Strecke in Österreich dringend elektrifiziert werden sollte. Inzwischen wird der zweigleisige Ausbau der Stammstrecke der Raaberbahn Sopron-Győr angegangen und soll 2016 vollendet sein. Schließlich übernahm die Raaberbahn 2011 die ungarischen Staatsbahnstrecken Rajka (Übergang nach Petrzalka/Slowakei)-Hegyeshalom-Csorna- Répcelak-Porpác-Szombathély, sowie die Fortsetzung über Vasvár nach Zalaszentiván. Auch diese Strecken sollen mit EU - Finanzhilfe modernisiert werden. Damit besitzt die Raaberbahn ein Netz von der Slowakei (Rajka/Petrzalka) bis zum Korridor V (Laibach-Budapest) in Zalaszentiván. Die Lokalbahn Szombathély-Köszeg steht auch im Betrieb der Raaberbahn. Schließlich wäre im Süden ein Anschluss nach Kroatien in Sicht. Die ungarische Staatsbahn MAV besitzt nach Österreich nur mehr den Grenzübergang Hegyeshalom, da die Strecken Sopron-Loipersdorf/Schattendorf und Sopron-Harka (-Deutschkreuz) inzwischen auch der Raaberbahn gehören.

Insgesamt betreibt die Raaberbahn bereits ein Netz von 511 km Länge mit den Knoten Sopron und Szombathely, es werden pro Jahr 7 Mill. t Güter und 7 Mill. Passagiere

befördert. Vom Güterverkehrsumsatz wird ein Drittel auf nicht eigenen Stecken (z. B. im ÖBB-Netz) erzielt.

Die Raaberbahn ist das Muster eines Unternehmens, das klug privatwirtschaftlich Chancen nutzt, die sich situativ anbieten (Streckenstilllegungen in Ungarn, Förderung aus dem EU-Kohäsionsfonds).

6. März 2013: Privater Schub für Schienenlogistik im Osten.

Zu diesem Thema sprach **Prof. Friedrich Macher**, CEO von Grampetcargo Austria, ein Logistik-Experte, der durch seine Laufbahn beruflicher Insider praktisch aller Verkehrsträger im Güterverkehr ist.

Prof. Macher diagnostizierte anfangs, dass die verkehrspolitischen Ziele der EU, die auf eine Steigerung des Eisenbahn-Güterverkehrs abzielen, dabei sind, verfehlt zu werden (sinkender Bahnanteil im „modal mix“). Es muss daher alles getan werden, um diesen Trend umzudrehen. Die rechtliche Trennung des Bahnverkehrs in der EU in Infrastruktur-Gesellschaften einerseits und Betriebs-Gesellschaften andererseits wäre hier sehr hilfreich, wird aber von wichtigen Staaten, wie Frankreich und Italien, offen sabotiert.

Prof. Macher plädiert für eine offene Zusammenarbeit der Schienenverkehrsbetreiber im Sinne einer Schienenlogistik, die von den Kundenbedürfnissen ausgeht. Es soll nicht sein, dass „die Leerzüge des einen Anbieters den Leerzügen des anderen Anbieters in der Gegenrichtung begegnen“. Kooperation ist hier die (vielfach noch ausstehende) Lösung.

Ebenso stellt er fest, dass die Bahn-Infrastruktur in Osteuropa vielfach rückständig ist, aber weiter zugunsten des Autobahnbaus vernachlässigt wird. Auch kommerziell sind die alten Staatsbahnen in Osteuropa nicht in der Lage ihre Chancen entsprechend zu nutzen. Das Bahnunternehmen Grampetcargo hat sich als privater Eisenbahnunternehmer etabliert und ist inzwischen beim Güterverkehr in Rumänien, Bulgarien und Ungarn zum großen Herausforderer der etablierten Staatsbahnen geworden. Man beschäftigt bereits rd. 10.000 Mitarbeiter und hat ca. 20.000 Güterwaggons im Einsatz. Die Transportlösungen, welche man anbietet, stellen oft multimodale Lösungen unter Einbindung anderer Verkehrsträger dar. Man bemüht sich, Logistik-Drehscheiben nahe den EU-Ostgrenzen zu errichten, um gebündelt Transporte auf die Schiene zu bringen unter Einschluss auch von Fernost-Transporten.

Von Wien aus ist Grampetcargo bemüht, Verkehre entlang der Rhein-Donau-Achse aufzubauen und großräumige Dreiecksverkehre zwischen Deutschland, Norditalien und Südosteuropa zu gestalten, wobei der ökonomische Sinn besonders in der Vermeidung von Leerläufen des rollenden Materials gesehen wird. Prof. Macher sieht auch eine bedeutende Zukunft für die Überseehäfen Konstanz und Saloniki und den Bahnverkehr durch den Tunnel unter dem Bosphorus. Grampetcargo hat auch die Zusammenarbeit mit der Donauschifffahrt im Auge, wobei man der Schifffahrt Hilfe anbieten möchte für die Zeiten von Behinderungen durch Niedrigwasser, Hochwasser und Schleusensperren. Prof. Macher ist überzeugt, dass dem Trend zum Straßengüterverkehr entgegen gearbeitet werden kann, aber nur durch logistische Konzepte, die von den Kundenbedürfnissen ausgehen.

17. April 2013: Der Steirische Autocluster ACStyria – vom Automotive zum Mobility-Cluster.

Zu diesem Thema sprach der Geschäftsführer des Steirischen Autocluster, Dipl. Ing. Franz Lückler und er verstand es gekonnt zu vermitteln, wie bedeutend der Industriestandort Steiermark ist und wie sehr die Firmen, welche als Autobauer und Autozulieferer, aber auch als Entwickler und Forscher auf diesem Gebiet tätig sind, diese Bedeutung der steirischen Industrie führend mittragen und gestalten. Innerhalb dieses Clusters sind 180 autobezogene Firmen tätig, die einen Umsatz von rd. 10 Mrd. € pro Jahr erbringen und ca. 40.000 Leute beschäftigen, darunter 8.400 forschende Fachkräfte, die 27% der in Österreich aufgewendeten Forschungsmittel einsetzen und die Steiermark, nach Baden/Württemberg, zur zweitstärksten Forschungsregion der EU machen. Die dadurch erzeugte Innovationskraft sichert die industrielle Zukunft, wobei DI Lückler ein flammendes Bekenntnis ablegt zur industriellen Erzeugung in Europa und besonders in Österreich. Um diese Entwicklung besonders zu stützen und zu fördern, wurde der Steirische Autocluster geschaffen, eine Plattform zum Austausch von Ideen, der gegenseitigen Anregung von Projekten, Produkten und Strategien und der allgemeinen Förderung der Mitglieder in ihren technischen und ökonomischen Absichten. In offener Weise muss jeder bereit sein, von seinen Ergebnissen und Erkenntnissen zu geben, um auch vom Input der anderen zu profitieren nach dem Motto: „Wer nicht teilen kann, kann auch nicht multiplizieren“.

Die Erfolge des Autoclusters werden nun ausgedehnt auf die Bereiche der Eisenbahn und der Luftfahrt, wodurch der Autocluster ausgeweitet wird zum „Mobility-Cluster“. In der Steiermark gibt es 67 bahnaffine Unternehmen, darunter so wichtige, wie die VOEST mit der Schienenerzeugung in Donawitz, dem Weichenwerk in Zeltweg und den Edelstahlprodukten von Böhler, Siemens mit den Drehgestellen aus Graz usw., alles weltweit führende Erzeuger auf ihren Gebieten. Selbst in der Luftfahrt gibt es Zulieferer aus der Steiermark. All diese Firmen haben teils gemeinsame Interessensgebiete, wie den Leichtbau und dessen Materialien, für deren Entwicklung die Montanuniversität in Leoben eine hohe Forschungskompetenz besitzt. Überhaupt sind in dieser Hinsicht die 5 steirischen Universitäten und die 2 Hochschulen mit insgesamt 40.000 Studenten und 4.000 akademischen Forschern den steirischen Standortvorteilen hinzuzuzählen. All das gekonnt zu vernetzen und entsprechend zu nutzen, zählt zu den Aufgaben des aus dem Autocluster nun entwickelten „Mobility-Cluster“.

Nicht versäumt DI Lückler darauf hinzuweisen, wie wichtig für den Industriestandort Steiermark die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur ist. Die Zukunft des Industriestandorts Steiermark erfordert den Ausbau der modernen Baltisch-Adriatischen Eisenbahnachse als Flachbahn und Hochleistungsstrecke mit dem Semmering-Basistunnel und der Koralmbahn, den Autobahnausbau nach Ungarn im Wege der S 6 und die Verbesserung der Verbindungen nach Oberösterreich über den Ausbau der Pyhrnbahn und den Bosrucktunnel bei Straße und Bahn. Wir sollten klug genug sein, die industrielle Potenz im Hochlohnland Österreich in umfassender Weise für die Zukunft abzusichern!

12. Juni 2013: Ideen zum kombinierten Verkehr

Der kombinierte Verkehr ist sicher ein stets aktuelles Thema, die beiden Vortragenden an diesem Vortragsabend haben aber die Verbesserung der hauptsächlich technischen

Bedingungen für den kombinierten Verkehr im Auge, um diese Verkehrsart weiter vorwärts zu bringen. Es sprachen zum Thema **Dr. Herbert Pehersdorfer**, Obmann von Combinet/Netzwerk für den kombinierten Verkehr, auch Leiter des Arbeitskreises „Kombinierter Verkehr“ in der ÖVG, und Herr **Karl Stehlik**, ein Praktiker vor allem aus dem Bereich Abfall-Entsorgung.

Der Kombiverkehr ist die am stärksten wachsende Sparte im Güterverkehr, so wird über eine Zunahme von 65 % innerhalb des letzten Jahrzehnts in Europa berichtet. Es könnte aber noch mehr sein, meinen die beiden Vortragenden. Es besteht also deutlicher Verbesserungsbedarf. Als hauptsächliche Schwachpunkte werden geortet: Ladeeinheiten sind untereinander vielfach inkompatibel, es mangelt an einem Pool für Ladeeinheiten (ähnlich dem Normpalettenpool), was zahlreiche Leerfahrten, oft über lange Strecken, verursacht, es müssten mehr unpaarige Verkehre zu vermeiden sein, was wieder Leerfahrten erspart usw. Auch im technischen Bereich werden Schwachstellen festgestellt, wie Bahnwaggons haben zu hohe Eigengewichte, neues Equipment führt oft zu schlechterer Auslastung, es gibt zu viele Insellösungen (der „Mobiler“ wird als Beispiel genannt), bei Spezialfahrzeugen, beispielsweise auf der Straße, fehlt die universelle Einsetzbarkeit und überhaupt werde zu wenig Rücksicht genommen auf eine Optimierung des Gesamtsystems im Güterverkehr.

Als Weg zur Verbesserung werden neue Ideen genannt:

- Grundsätzlich sollen Chassis (LKW, Waggon) und Aufbau technisch getrennt sein;
- Eine Verladung per Containerstapler ist vorzuziehen, was kleinere und damit zahlreichere Terminals ermöglicht;
- Der 45´- Container wird sich schlussendlich durchsetzen, er soll technisch zum Standardmaß erhoben werden;
- Der Bahntransport soll als Linienverkehr organisiert sein, ganz ähnlich dem Personenverkehr.

Herr Stehlik schlägt vor, basierend auf dem 45´- Container, leichtere Tragwaggons vorzusehen, die bloß aus den Drehgestellen zu 2 Achsen und einem Abstandhalter mit allen Installationen (Leitungen) bestehen und entsprechend kombiniert, ganze Züge ergeben (ähnlich dem „Roadrailer“ in den USA). Das spart enorm an Leergewicht. Auch sollten die Drehgestelle umspurbar sein (im Fahren, ähnlich dem „Transfesa-System“), so dass man die russischen und spanischen Breitspurstrecken leichter befahren kann.

Für den 45´- Container hat Herr Stehlik ein Chassis in gekröpfter Form vorgeschlagen, das innerhalb der bestehenden europäischen Maße und Gewichte für LKW möglich wäre und gleichsam ein Standardfahrzeug auch für allgemeine Ladegüter (Rundholz etc.) werden sollte. Tatsächlich neue Ideen in mancherlei Hinsicht!

25. September 2013: Der Interim-Manager, temporärer Helfer in ungewohnten, komplizierten Außenhandelsfällen

Herr **Stefan Broschek** von SteBro Consulting behandelte dieses Thema, wobei es dabei um die fachgerechte Nutzung des Verkehrsangebots in komplizierten Außenhandelsfällen geht. Im Außenhandel mit komplizierten Gütern über große Distanzen und verschiedene Rechtssysteme und Kulturen können nur entsprechend versierte Fachleute eine klaglose Lieferung zustande bringen. Kleine Firmen, die oft hochspezialisiert sind und im Lauf ihrer Entwicklung in den internationalen Fernhandel hineinzuwachsen beginnen, haben das Problem, diese Fachleute nicht zu haben, sie auch möglicherweise nicht auf Dauer zu brauchen. Hier kann ein entsprechender Fachmann, der auf Zeit, aber als Firmen-Insider angestellt wird oder freiberuflich tätig ist, Abhilfe schaffen: der Interim-Manager.

Dieser Fachmann ist bereits im Angebotsstadium nötig, wenn entschieden wird, ob beispielsweise Großmaschinen als Ganzes produziert, dann transportiert, umgeschlagen usw. werden können oder die Lieferung nur in Einzelteilen zur Montage am Bestimmungsort erfolgen kann. Die Überlegung, wie der Transport in allen Phasen ablaufen wird, hat Einfluss auf die Produktion des Produkts im einzelnen, auf die Verpackung und ist Basis der Warenkalkulation, die erst ein konkretes Angebot zustande kommen lässt.

Ein sorgfältiger Vertragsabschluss (unter Anwendung der Incoterms) muss eine Trennung der Kosten- und Risikotragung zwischen Verkäufer und Käufer in kundiger Weise fixieren, außenhandelsrechtliche Erfordernisse auf beiden Seiten berücksichtigen, Fragen des Zolls, der nötigen Lieferdokumente und der Versicherung vorweg klären und die Absicherung der Zahlung (Akkreditiv) bewerkstelligen. Kommt es zum Versand, muss die richtige Verpackung erfolgen, die Signierung muss angebracht werden, die erforderlichen und vertraglich bedungenen Dokumente sind zu erstellen und Teilsendungen sind terminlich richtig zusammenzuführen. Vorweg ist der Transport in allen Einzelheiten zu disponieren, beispielsweise ist der nötige Schiffsraum zu buchen, der Vortransport zum Hafen und der Umschlag zu bestellen und die Durchführung zu überwachen. Im Zielbereich sind ebenso die entsprechenden Dispositionen zu treffen bis die Sendung den Zielort erreicht. Schließlich ist die Zahlung zu betreiben (Akkreditiv-Einreichung).

Herr Broschek schildert nicht nur mit vielerlei Einzelheiten diese Vorgänge, er gibt auch Einblick in diese seine Praxis mit den entsprechenden Erfahrungen, denn er selber wirkt beruflich auf diesem logistischen Sektor als Interim - Manager.

13. November 2013: Single European Sky – Das Projekt zur Vereinheitlichung des europäischen Luftraums aus Sicht der Flugsicherung: Aktueller Stand und Ausblick

Die Luftfahrtgesellschaften sind konkurrenz- und ertragsmäßig in Bedrängnis und der Umweltschutz reklamiert weniger Emissionen. Aus beiden Blickwinkeln ist Erleichterung zu erzielen durch eine Vereinheitlichung und großräumige Organisation der Luftraumüberwachung in Europa (etwa nach dem Muster der USA, die solche Aufgaben großräumig mit 16 Kontrollzentren erledigen). Die EU hat 1999 den Plan „Single European Sky“ erstellt, der über eine Zusammenfassung der Luftraumüberwachung von der jetzigen rein nationalen Zersplitterung in Europa zu nur 9 großräumigen Kontrollgebieten bis 2010 hier Resultate erzielen sollte. Auf Basis von 2004 sollte bewirkt werden:

- Eine Verdreifachung der Kapazität (Flugbewegungen),
- Die Halbierung der realen Einheitskosten (= Gebühren),
- Die Verbesserung der Sicherheit um den Faktor 10,
- Die Reduktion der CO₂ Emissionen um 10%.

Die Fluggesellschaften sind begierig auf die Einsparungen beim Treibstoffverbrauch (weniger Umwege, Staus und Verspätungen) und auf eine Reduktion der Gebührenhöhe für die Flugsicherung. Die Flughäfen sehen auch Vorteile für sie und die EU hat ihr Projekt voll Erwartungen aufgesetzt. Doch die ganze Sache lässt sich sehr zäh an und ist noch längst nicht „voll auf Schiene“, was aber seit 2010 bereits der Fall sein sollte.

Warum die Angelegenheit nur langsam vorwärts kommt und die Gründe dafür, erläuterte **Mag. Alexander Hanslik**, Director Corporate Development bei Austro Control GmbH, der Gesellschaft im Eigentum der Republik Österreich, welcher die Flugsicherung, der Flugwetterdienst, der Luftfahrtinformationsdienst mit seinen Radaranlagen und luftfahrtsrelevante behördliche Funktionen (wie Zulassung, Überprüfung und Aufsicht für Luftfahrzeuge, Piloten, Luftfahrtunternehmen, Luftfahrtschulen und der Such- und Rettungsdienst) übertragen worden sind. Allein die Flugsicherung betrifft in Österreich 1,1 Mill. Flüge und 200.000 Landungen pro Jahr.

Die Koordination der einzelnen europäischen nationalen Flugsicherungsdienste hatte vorweg schon das Problem der technischen Vereinheitlichung der vorhandenen Anlagen und Methoden. So musste etwa dem Staat Bosnien und Herzegowina erst zu einer entsprechenden Grundausstattung von außen verholfen werden, um hier mitmachen zu können. Natürlich gab und gibt es nationale Widerstände bei der Bildung großräumiger Kontrollgebiete. Erst 2010 gelang die Fixierung der 9 europäischen Kontrollbereiche. Österreich bildet einen dieser Bereiche zusammen mit Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, sowie Bosnien und Herzegowina. Um in diesem Fall gemeinsam arbeiten zu können, müssen die einzelnen nationalen Bestimmungen auf den Ebenen der Flugsicherung, der nationalen Regulatoren und der zuständigen nationalen Behörden aller 7 Länder komplett harmonisiert werden und innerhalb eines allgemeinen Rahmens mit den übrigen 8 europäischen Kontrollbereichen übereinstimmen. Das alles geht nur mit gutem Willen der Partner und wenn der mangelt, wird alles recht mühsam. Dazu kommt noch, dass es bei Umgliederungen und Arbeitsverlagerungen Gewinner und Verlierer gibt. So meinen die Fluglotsen in manchen Bereichen, dass zu ihren Lasten rationalisiert würde, was zu Streiks führt und das Arbeitsklima dieser wichtigen Fachleute beeinträchtigt.

Es wurden aber Fortschritte erzielt:

- Die vorgesehenen Kostensenkungen liegen nach Höhe und Zeit im Plan;
- Die Verspätungen seit 1999 waren bereits 2010 halbiert und sanken 2012 auf 12% des Ausgangswertes von 1999.

Aus dieser Sicht ergibt sich bereits eine reale Entlastung der Fluggesellschaften im Betrieb. Die Reduktion der nationalen Kontrollkosten gegenüber der errichteten Kontrolle auf großräumlicher Basis ist im Rückstand, so dass hier die Kostenreduktion noch mangelt und die Gebühren nicht im erhofften Ausmaß gesunken sind.

Als Ausblick in die Zukunft stellt Herr Hanslik fest, dass die Schwierigkeiten viel größer sind als erwartet, man sich mehr und raschere Ergebnisse erhofft hatte. Die EU sucht hier Auswege und der Druck der Fluggesellschaften Richtung Gebührenentlastung nimmt zu. Die EU sucht das Projekt „Single European Sky“ weiter zu entwickeln mit mehr marktwirtschaftlichen Elementen unter Einbeziehung der Fluggesellschaften als Kunden. Auch soll eine stärkere gesamteuropäische EU-Flugsicherungsbehörde entstehen als Gegengewicht zu den nationalen Regulierungsbehörden. Herr Hanslik sieht hier eine heraufziehende Gegnerschaft mehrerer EU-Mitgliedstaaten und eine neue Verunsicherung. Er meint, man solle die erzielten Ergebnisse anerkennen, die Diskussion um die Neuausrichtung des ganzen Projekts versachlichen (es gibt kein Chaos am europäischen Himmel!) und davon abkommen, die Flugsicherung seitens der EU zu sehr zentral gängeln zu wollen. Die europäische Flugsicherung ist besser als ihr Ruf, „Single European Sky“ zeigt nachweislich positive Wirkung und man möge den eingeschlagenen Weg konsequent und geduldig fortsetzen sowie bei nötigen Adaptionen der „Bogen nicht unnötig überspannen“. Der Erkenntniswert des Vortrags war groß!

Landesstelle Burgenland

Csaba SZÉKELY

Landesstellenleiter

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG
Tel: +43/2687/62 224-101
Fax: +43/2687/62224-9101
Mail: csaba.szekely@raaberbahn.at



Anton BUBITS

Landesstellen-Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Burgenland
Tel: +43/5 90 907 4210
Fax: +43/5 90907-4215
Mail: anton.bubits@wkbgl.at



Die Landesstelle Burgenland versteht sich auch als Brückenkopf zu den angrenzenden Nachbarstaaten. Aus diesem Grund fand auf Initiative dieser Landesstelle am 28. Februar 2013 das Kaminesgespräch mit dem Staatssekretär im Nationalen Ungarischen Entwicklungsministerium, János Fónagy, statt. Fónagy fungiert auch als Generalbevollmächtigter der ungarischen Regierung für die Reform des öffentlichen Verkehrs und als Präsident der Ungarischen Verkehrswissenschaftlichen Vereinigung KTE. Fónagy referierte zum Thema "Die grundlegende Reform des staatlichen ungarischen Eisenbahnwesens". Sowohl in seinem Referat als auch in der Diskussion argumentierte er in wohlthuender Offenheit.

Am 27. Juni fand in St. Pölten die erste gemeinsame, von den Landestellen Wien, Niederösterreich und dem Burgenland organisierte Tagung zum Thema „Öffentlicher Verkehr in Ballungsräumen“ statt. Die drei „östlichen“ Landesstellen haben vor, diese neue Tradition einer zumindest einmal jährlichen gemeinsamen Veranstaltung fortzusetzen.

Von besonderer Relevanz für das nördliche und mittlere Burgenland sowie auch für West-Ungarn ist der neue Wiener Hauptbahnhof. Daher organisierte die Landesstelle Burgenland gemeinsam mit der Soproner Sektion der Ungarischen Verkehrswissenschaftlichen Vereinigung KTE am 23. Oktober eine Exkursion zum Hauptbahnhof.

Ausblick 2014

Die Landesstelle Burgenland sieht sich auch als Promotorin im Durchsetzungs- und Entscheidungsprozess für neue Verkehrsprojekte in der Ostregion. Eine der diesbezüglichen Aktivitäten ist die Mitwirkung in der „Plattform Ostbahn“. Diese Plattform hat sich zum Ziel gesetzt, im Zusammenwirken mit dem Land Burgenland eine Modernisierung und Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Szentgotthárd-Jennersdorf-Gleisdorf-Graz zu initiieren.

Die Veranstaltungstätigkeit der Landesstelle wird sich am Konkretisierungsgrad dieses Projektes orientieren.

Landesstelle Kärnten

Willibald SCHICHO

Landesstellenleiter

Am Hügel 7
9500 Villach
Tel.: +43/664 7505 2394
Mail: willibald.schicho@gmx.at



Gerhard ESCHIG

Landesstellen-Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Kärnten/Sparte Transport und Verkehr
Europaplatz 1
9021 Klagenfurt
Tel: +43/463/58 68-500
Mail: gerhard.eschig@wkk.or.at



Christa THURNER

Landesstellengeschäftsstelle

Wirtschaftskammer Kärnten/Sparte Transport und Verkehr
Europaplatz 1
9021 Klagenfurt
Tel: +43/1/0590 904-505
Fax: +43/1/0590 904-504
Mail: christa.thurner@wkk.or.at



Wir bemühen uns, dem Auftrag und Zweck der ÖVG als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis gerecht zu werden und die Thematik „Verkehr und Logistik“ verstärkt zu positionieren.

Veranstaltungen 2013 der Kärntner Landesstelle:

Am 26. April 2013 wurde in Zusammenarbeit mit der Sparte Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Kärnten/WKK die „**Verkehrsmanagementzentrale der ASFINAG**“ in Klagenfurt am Wörthersee besichtigt. Ing. Werner Riffnaller erläuterte uns den Überwachungsbereich, der im Wesentlichen die A2 Süd Autobahn vom Packgebiet bis zur

Staatsgrenze, Teile der A10 Tauern Autobahn sowie die A11 Karawanken Autobahn bis zur Staatsgrenze umfasst. Insgesamt werden 45,6 km Tunnelröhren-km und 889,3 Freiland-Fahrstreifen-km überwacht. Die Hauptaufgaben der 10 Operatoren im 12-Stunden-Schichtdienst liegen vor allem in der Verkehrsüberwachung und -steuerung, Ereignisabwicklung gemeinsam mit den Einsatzkräften bzw als generelle Kommunikationsdrehscheibe zu Medien. Im Dialog konnten vor allem mit der WKK im Kommunikationsoptimierungen im Ereignisfall gefunden werden.

Am 25. Juli 2013 konnten wir eine Besichtigung der „**Baustelle Koralmtunnel**“ im Bereich Leibenfeld/Deutschlandsberg ebenfalls in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der WKK organisieren. Fr. Mag. (FH) Fehleisen von der Infrastruktur AG informierte uns in der OEBB Infobox über das Baulos KT 2, wo Österreichs stärkste Baumaschinen, die sogenannten „Maulis“ im Einsatz sind. Es handelt sich dabei um Tunnelbohrer mit knapp je 11.000 PS, die den Tunnel nach Kärnten vorantreiben, und zwar 20-30 m pro Tag. Danach konnte die „Koralmbahn“ via den größten Bauschacht Europas (45 m breit und 60 m tief) unter Tag besichtigt werden, gemeinsam mit den begleitenden Herren der BauArge Strabag. Anschließend besichtigten wir die Fabrik zur Herstellung der „Tübinge“, wo ein Teil des Ausbruchmaterials als Rohstoff für die Tunnelverkleidung nach der Österr. Tunnelbaumethode verwendet wird. Während der Busfahrt wurde der „ÖVG Stammtisch“ abgehalten.

Am 11. Oktober 2013 wurde ebenfalls in Zusammenarbeit mit der WKK die „**ÖBB Betriebsführungszentrale/BFZ Villach**“ besichtigt, die eine innovative Verkehrssteuerung für eine sichere, pünktliche und kostengünstige Betriebsführung im Bahnverkehr darstellt. Herr Kenzian von der Infrastruktur AG erklärte die Ausbaustufen, die letztlich den gesamten Bereich Kärnten und Steiermark umfassen werden. Derzeit wird schon ein Großteil des Kärntner Bahnverkehrs gesteuert, und zwar auf Knopfdruck werden zentral Weichen gestellt, Signale geschaltet und Fahrstraßen freigemacht.

Im 4. Quartal beschäftigte sich die Landesstelle intensiv mit der Erarbeitung und Vorbereitung der Jahrestagung der ÖVG in Villach. Diese unter dem Titel „**Kärnten im Alpen Adria Raum innovativ bewegt**“ wird am Donnerstag, 5. Juni 2014 in Villach stattfinden.

Es werden dabei 3 Themenblöcke behandelt werden: 1) innovative Verkehrsleitsysteme 2) Wechselwirkung Verkehr und Tourismus 3) Verkehr und Logistik.

Landesstelle Niederösterreich

Friedrich ZIBUSCHKA

Landesstellenleiter

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Landhausplatz 1

3109 St. Pölten

Tel: +43/2742/90 05-143 20

Fax: +43/2742/90 05-149 50

Mail: post.ru7@noel.gv.at



Andreas JUHÁSZ

Landesstellen-Geschäftsführer

Juhász & Markgraf Verkehrsconsulting OG

Palmgasse 10/3. Stock

1150 Wien

Tel: +43/676/551 91 80

Fax: +43/1/89 434 98-19

Mail: verkehrsconsulting@aon.at



In Zusammenarbeit mit den Landesstellen Burgenland und Wien wurde am 27. Juni 2013 in St. Pölten die ganztägige Tagung „Öffentlicher Verkehr in Ballungsräumen“ abgehalten.



Die Veranstaltung im Panoramasaal der Hypo-NÖ fand im Beisein des in Niederösterreich für den Öffentlichen Verkehr ressortzuständigen Landesrat Mag. Karl Wilfing statt, der auch das Eröffnungsstatement hielt. Neben hochrangige Vertreter des BMVIT sowie der Landesverkehrsabteilungen Burgenland, Wien und Niederösterreich konnten auch Bus- und Bahnbetreiber sowie Verkehrsplaner als Referenten gewonnen werden.

Verkehrslandesrat Mag. Karl Wilfing (l.) hielt das Eröffnungsstatement, Univ.Prof. Dr. Friedrich Zibuschka führte durch den Vormittagsblock der Tagung.

Die Tagung gliederte sich in drei Themenblöcke:

Im ersten Teil wurde nach einem einleitenden Impulsreferat über die Grundproblematiken im Öffentlichen Verkehrs, der ÖV mit Schwerpunkt Ballungsverkehr aus Sicht des Bundes und der Länder erörtert.

Während seitens des BMVIT die strategischen Ziele und Leitlinien der österreichischen Verkehrspolitik präsentiert wurden kamen die Ländervertreter überein, dass besonders eine Stärkung der Verkehrsachsen im Wiener Umland, durch Taktverdichtung, neue Fahrzeuge, Bahnhofsoffensive, etc. oberstes Ziel sein muss. Einhellig betont wurde diesbezüglich auch die enge Zusammenarbeit zwischen Burgenland, Wien und Niederösterreich.



Neben vielen spannenden Vorträgen wurde auch auf ausreichende Diskussionszeit Wert gelegt.

Am Nachmittag wurde der Öffentliche Verkehr aus Betreibersicht diskutiert. Zu diesem Themenblock

wurde von Vertretern der Bahnbetreiber ÖBB und Raaberbahn (GYSEV) sowie dem Busunternehmen Dr. Richard Referate gehalten.

Die Bahnbetreiber stellten den Ist-Stand bei den Ballungsverkehren – auch im Hinblick auf die anderen österreichischen Ballungszentren – sowie ihre diesbezüglich zukünftigen Planungen zum – auch grenzüberschreitenden – Öffentlichen Verkehr vor. Anhand der Entwicklung einer Bus-Pendlerverbindung Burgenland-Wien wurden unternehmerische Erfolgsstrategien aufgezeigt. In diesem Zusammenhang wurden auch mögliche Vorteile aus Kundensicht bei funktionalen Leistungsausschreibungen diskutiert. Ferner referierte ein Mitglied der Jungen ÖVG zum an Bedeutung immer mehr zunehmenden Thema Barrierefreiheit.

Im abschließenden Teil der Tagung wurde das aktuelle Thema Parkraumbewirtschaftung in Wien und deren Auswirkungen auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) behandelt. Rund 14% der MIV-Wienerpendler bzw. rund 18.000 Personen sind von der im Oktober 2012 bzw. Jänner 2013 ausgeweiteten Parkraumbewirtschaftung betroffen, wobei über 3.500 MIV-Pendler aus Niederösterreich und Burgenland kurzfristig auf den ÖV „verlagert“ werden können.



Mit Blick auf den St. Pöltner Dom durfte bei der Tagung auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Bereits im Vorfeld der St. Pöltner Tagung wurde zwischen den Landesstellen Burgenland, Wien und Niederösterreich beschlossen, im Jahr 2014 eine Folgetagung zum Schwerpunkt „ÖV-Flächenverkehr“ zu veranstalten.

Landesstelle Oberösterreich

Christian STEINDL

Landesstellenleiter

Cargo-Center-Graz Betriebsges.m.b.H.& Co KG
Am Terminal 1
A-8402 Werndorf
Tel: +43 (0) 3135/54445-13
Fax:+43 (0) 3135/54445-20
Mail: christian.steindl@cargo-center-graz.at



Christian STRASSER

Landesstellen-Geschäftsführer

WKO Oberösterreich/Sparte Transport Verkehr
Hessenplatz 3
4020 Linz
Tel: +43/0590909-4500
Fax:+43/0590909-4509
Mail: christian.strasser@wkoee.at



Die Jahrestagung der ÖVG fand am 28. Mai 2013 in Linz statt. Der diesjährige Themenschwerpunkt lautete „Mobilitätsstandort Oberösterreich – Innovativer Verkehrsknotenpunkt“. Die drei Blöcke haben sich mit der internationalen Anbindung, Verkehrskonzepten und -lösungen sowie Innovationen in der Mobilität befasst. Dazu haben namhafte Vertreter der Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung aus Oberösterreich, Nachbar(bundes)ländern und der Europäischen Kommission referiert. Die ganztägige Veranstaltung fand in der Wirtschaftskammer Oberösterreich statt.

Am 3. Juni 2013 fand eine Kooperationsveranstaltung der WKOÖ Transporteure, der ÖVG, der Wirtschaftsuniversität Wien, und der AISÖ) in Oberösterreich mit dem Thema „Kostentreiber LKW-Mautentwicklung“ statt. Beim Branchenforum in der WKOÖ lieferten Experten einen Überblick zur Mautentwicklung.

Univ. Prof. Dr. Sebastian Kummer, wissenschaftlicher Leiter der ÖVG und Vorstand des Instituts für Transportwirtschaft an der WU Wien, betonte die Notwendigkeit eines mehrjährigen Fahrplans für die Mautentwicklung, den die Verkehrspolitik zur Verfügung stellen sollte. Für 2014 erwartet Kummer – ausgenommen der jährlichen Tarifvalorisierung – keine Änderungen der Mauttarifstruktur (Höhe / Mautkategorien).



Ab 2015 werde die heimische Politik an der Umsetzung der EU-Wegekosten-Richtlinie arbeiten, wodurch Mautzuschläge für "externe Kosten" in Höhe von 2 bis 6 Cent/km (je nach Euroklasse) zu erwarten sind, was sich in "Bergregionen" (Teile/ganz Österreich?) verdoppeln könnte. Weiters bestünde für die Südatabahn – analog derzeit für die Inntalautobahn – das Risiko eines weiteren Mautaufschlages. Eine "Tarifspreizung" anlässlich der Euro 6 Einführung mit 1.1.2014 sei eher nicht zu erwarten.

Landesstelle Salzburg

Manfred IRSIGLER

Landesstellenleiter

Univ.-Lektor TU Wien und TU Graz
Grinzingerstraße 19/4/7
1190 Wien
Tel: +43/650/32 88 551
Fax: +43/7262/52 747
Mail: manfred.irsigler@telering.at



Stefan PFISTERER

Landesstellen-Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Salzburg
Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik
Bereich Infrastruktur und Regionalförderung
Julius-Raab-Platz 1
5027 Salzburg
Tel: +43/662/88 88-337
spfisterer@wks.at



Die ÖVG-Landesstelle Salzburg organisierte am 07. November 2013 als Beitrag zum Thema Infrastruktur eine Führung durch das neu gebaute Salzach-Kraftwerk „Sohlstufe Lehen“, das innerhalb nur dreijähriger Bauzeit mitten im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Salzburg errichtet und vor kurzem seiner Bestimmung übergeben wurde. Mit einem Investitionsvolumen von 85 Millionen Euro und einer Kapazität zur Versorgung von 23.000 Haushalten mit Ökostrom stellt dieses Kraftwerk ein bedeutendes Infrastrukturprojekt für das Bundesland Salzburg dar. Aufgrund zu geringer Anmeldezahlen musste die Führung allerdings leider im Vorfeld abgesagt werden, kann aber bei Interesse jederzeit nachgeholt werden.

Mitarbeit bei der Ausrichtung der „Salzburger Verkehrstage 2014“ durch den Landesstellenleiter DI Manfred Irsigler. Aus budgetären Gründen war allerdings vom Veranstalter Regionale Schiene keine gemeinsame Veranstaltung mit der ÖVG vorgesehen, die ÖVG ist daher offiziell nicht aufgetreten.

Veranstaltung „Lkw-Fahrverbote: Verkehrspolitische Notwendigkeit? Wirtschaftliche Sackgasse?“ am 29.10.2014: Diskussionsveranstaltung in der Wirtschaftskammer Salzburg mit Univ.-Prof. Dr. Sebastian Kummer, Vorstand des Instituts für Transportwirtschaft und Logistik an der WU Wien und wissenschaftlicher Leiter der ÖVG. Die ursprünglich als Kooperationsveranstaltung der Wirtschaftskammer Salzburg mit der ÖVG angedachte Veranstaltung fand letztlich als Veranstaltung der Wirtschaftskammer Salzburg mit personeller Beteiligung der ÖVG in Person des Landesstellengeschäftsführers Mag. Stefan Pfisterer M.B.L. statt.

Geplante Veranstaltungen 2014

Mitarbeit bei der Vorbereitung der ÖVG-Veranstaltung „3. Internationales Telematiksymposium: Telematik im Tourismus: Win-Win für Gäste und Unternehmer“ vom 27.-28. 02. 2014 in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Landesstelle Steiermark

Peter VEIT

Landesstellenleiter

Technische Universität Graz/Fakultät für Bauingenieurwissenschaften

Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft

Tel: +43/316/873-62 17

Fax: +43/316/816 896

Mail: peter.veit@tugraz.at



Kurt FALLAST

Landesstellen-Geschäftsführer

Technische Universität Graz/Fakultät für Bauingenieurwissenschaften

Institut für Straßen- und Verkehrswesen

Tel: +43/316/873-62 23

Fax: +43/316/816 896

Mail: kurt.fallast@tugraz.at



Von der ÖVG-Landesstelle Steiermark wurden folgende Veranstaltungen im Jahr 2013 mitveranstaltet:

20. Juni 2013

Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Verkehr Aktuell“

DI Franz LÜCKLER CEO AC Styria: „**Vom Auto-Cluster zum Mobility-Cluster**“

9. September 2013 Seminar „Erschütterungen bei Schienenbahnen“:

Vorträge:

Univ.-Prof. DI Dr. Rainer FLESCH: Grundlagen der Baudynamik

DI Wolfgang STEINHAUSER: Normen, Messungen, Beurteilungen

Dr. Dieter PICHLER: Erschütterungsminderung bei Fernbahnen

DI Norbert BREITSAMTER: Erschütterungsreduktion bei Straßenbahnen

DI Bertram GRASS: Elastische Komponenten im Gleisbau

DI Martin HANISCH: Erschütterungsvermeidung durch kontinuierliche elastische Schienenlagerung

10. September 2013 ÖVG Workshop „Fahrwegoptimierung des Rad/Schiene-Systems; Innovation für Effizienz“:

Vorträge:

- Innovation bei der ÖBB-Infrastruktur AG zur Steigerung der Effizienz, Ing. Mag. (FH) Andreas MATTHÄ, ÖBB-Infrastruktur AG, Österreich
- Umsetzung von LCC-Strategien, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter VEIT, TU-Graz, Österreich und Dipl.-Ing. Dr. Michael MACH, ÖBB Infrastruktur AG, Österreich
- Europäische Infrastruktur – was bewirken die EU-Netze?, Prof. Dr.-Ing. Jürgen SIEGMANN, Techn. Universität Berlin, Deutschland
- Neue Erhaltungskonzepte der DB, Hansjörg HESS, DB-Netz AG
- Bericht über die Großbaustelle am Brenner, Ing. Werner BALTRAM, ÖBB-Infrastruktur AG, Österreich und Dipl.-Ing. Robert HUBER, ÖBB-Infrastruktur AG, Österreich
- Grenzübergreifende Zugkontrollleinrichtungen – Optimierung des Zuglaufes, Urs NIETLISPACH, SBB, Schweiz
- Effizienzsteigerung durch Innovation bei Messtechnik – Messdaten, Auswertung & Anwendung, Johan VEKEMANS, Infrabel, Belgien
- Beherrschung hoher Achslasten, Scott RIEDEL, QR National, Australien
- Verschleißverhalten von Schotter, Dipl.-Ing. Christoph KUTTELWASCHER, ÖBB-Infrastruktur AG, Österreich
- Innovation bei den Schienen, Dipl.-Ing. Dr. Norbert FRANK, voestalpine Schienen GmbH, Österreich
- Innovation durch Zusammenwirken von Betreiber und Erzeuger, Ing. Rainer WENTY, Plasser & Theurer, Österreich
- Untersuchungen zur Qualität der Fahrdrabtverlegung, Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf HEUER, TU-Wien, Österreich und Ing. Franz KURZWEIL, ÖBB-Infrastruktur AG, Österreich
- Anforderungen an den Fahrdrabt und seine Verlegung, Dr. Frank PUPKE, nkt cables GmbH, Deutschland

28. November 2013

Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Verkehr Aktuell“

Dr. Florian AUER, Plasser & Theurer: Neue Möglichkeiten der Mess- und Analysetechnik im Bereich des Gleisbaus und der Gleisinstandhaltung

Landesstelle Tirol

Helmut LAMPRECHT

Landesstellenleiter

Leiter der Abteilung für Verkehrspolitik sowie Geschäfts-führer der Sparte Transport und Verkehr der Wirtschafts-kammer Tirol i. R.

Larch 9

6071 Aldrans

Tel: +43/6643155656

Mail: lamprecht.helmut@a1.net



Stefan WANNER

Landesstellen-Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Tirol

Sparte Transport und Verkehr, seit Anfang 2013 Sparte Handel

Meinhardstraße 14

6021 Innsbruck

Tel: +43/1/59090-51295

Fax: +43/1/590905-51295

Mail: stefan.wanner@wktirol.at



Die Altersstruktur der ÖVG-Mitglieder in Tirol lässt sich äußerst schwer ändern, neue jüngere Mitglieder sind auch aus Studentenkreisen kaum aufzunehmen.

Immerhin ist es der Landesstelle Tirol aber gelungen, mit der "Brennerbasistunnel BBT SE" ein "gewichtiges" neues Unternehmensmitglied zu gewinnen.

Der populistische, teilweise politische Aktionismus gegen den Transitverkehr in Tirol im Besonderen beherrscht nach wie vor gewisse Medien und selbsternannte "Experten". Die Klima- sowie eine überzogene Schadstoff-Debatte, stellen keinen geeigneten Boden für sachgerechte verkehrswissenschaftliche Diskussionsrunden dar. Nach wie vor ist daher die Organisation und Durchführung von Vortragsveranstaltungen ein mühseliges Unterfangen. Wie bereits des Öfteren aufgezeigt und eingemahnt, kann zudem guten Referenten kein entsprechendes „Entgelt“ geboten werden.

Seit der Emeritierung von Univ.-Prof. Kopp gibt es im Rahmen der Universität Innsbruck eher selten verkehrswissenschaftliche Fragestellungen im Bereich der Volks- und/oder betriebswirtschaftlichen Studienfächer, insbesondere zu Themen der Logistik. „Verkehr“, obwohl Lebensader der Wirtschaft und Voraussetzung der Mobilität, finden diese in Tirol in der Regel nur als „Negativfaktor“ Aufmerksamkeit.

Durchgeführte Veranstaltungen:

Mangels Teilnehmer musste eine Exkursion zur „transport logistic 2013“ in München wieder vom Programm genommen werden.

Sonstiges:

- Verkehrspolitisches Referat **„Und er kommt doch - der Brennerbasistunnel – eine unendliche „Geschichte“, aber nun auf Schiene!“** beim Lions-Club Hall in Tirol am 19. 2. 2013 in Hall durch den Landesstellenleiter.
- Teilnahme des Landesstellenleiters am 5. 6. 2013 an der Gemeinschaftsveranstaltung der DVWG, Bezirksvereinigung Südbayern e. V. mit dem Logistik-Kompetenz-Zentrum (LKZ) Prien GmbH am Chiemsee an der Vortragsveranstaltung "Alpenquerender kombinierter Verkehr - Lösungen für die verladende Wirtschaft" im Rahmen der "transport logistic 2013";
- In der zweiten Hälfte des Jahres 2013 Mithilfe des Landesstellenleiters bei den organisatorischen Vorarbeiten für das 3. Internationale Telematik-Symposium der ÖVG zum Thema "Telematik und Tourismus - Win-Win für Gäste und Unternehmer" Ende Februar 2014 in Salzburg;
- Teilnahme des Landesstellenleiters als Experte an den Sitzungen der "Aktionsgemeinschaft Brennerbahn" in Innsbruck;
- Vorbereitung und Abwicklung eines Kamingesprächs mit dem Vorstand der Brennerbasistunnel BBT SE Univ. Prof. DDr. Konrad Bergmeister zum Bau des Brennerbasistunnels Ende November in Wien;

Geplante Veranstaltungen 2014:

- Exkursionen zur Baustelle des Pilotstollens für den Brenner-Basistunnel bei Mauis/Aicha und Besuch des Info-Zentrums für den Brenner-Basistunnel in Franzensfeste/Südtirol.
- Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol und dem "Verkehrsverbund Tirol - VVT" Durchführung einer Vortragsveranstaltung zum ÖPNV in Tirol.

Landesstelle Vorarlberg

Hubert RHOMBERG

Landesstellenleiter

Rhomberg Holding GmbH
 Mariahilfstraße 29
 6900 Bregenz
 Tel: +43/5574/403-200
 Fax: +43/5574/403-209
 Mail: hubert.rhomberg@rhomborgbau.at



Bernd SPRATLER

Landesstellen-Geschäftsführer

Siemens AG Österreich
 Josef-Huter-Straße 6
 6900 Bregenz
 Tel: +43/5/1707-68260
 Fax: +43/5/1707-52200
 Mail: bernd.spratler@siemens.com



Abgehaltene Veranstaltungen 2013

Der Zukunftskongress für Mobilität, die **evolution:m** am 14. Mai 2013 im Bregenzer Festspielhaus, wurde durch die ÖVG Vorarlberg bei der Organisation und der Referentensuche aktiv unterstützt. Schwerpunkt der erstmals stattfindenden interdisziplinär konzipierten Konferenz war „E-Mobilität – Vom Technik- zum Mentalitätswechsel“. 170 renommierte Experten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz nutzten diese Plattform für ihren Gedankenaustausch.

Infos & Nachberichte: <http://www.evolutionm.eu>

Der „Treffpunkt Wirtschaft“ am 29. Mai im Wifi Dornbirn stand im Zeichen der Verkehrspolitik. Der renommierte Verkehrswissenschaftler Prof. Dr. Sebastian Kummer, von der WU Wien diskutierte mit Prof. DI Andreas Postner, einem profilierten Verkehrsgegner, über Sinn und Unsinn des weiteren Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur in Vorarlberg – unter dem Titel: **„Überlebt Vorarlberg den drohenden Verkehrsinfarkt?“** Im Vorfeld dieser Diskussion veranstaltete die Sparte Transport und Verkehr in Zusammenarbeit mit der ÖVG ein Kammingespräch.

Nachlese: <http://www.treffpunkt-wirtschaft.at>

Die gesamte Logistik effizienter und ökologischer zu gestalten – dieses Thema stand im Mittelpunkt des „**Aktionstag Kombiniertes Verkehr**“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie am 4. Dezember. Die entsprechende Veranstaltung in Dornbirn fand mit Unterstützung der Sparte Transport & Verkehr sowie der ÖVG statt. Infos unter: <http://www.wkv.at/events/aktionstagverkehr>

Vorgesehene Veranstaltungen im Jahr 2014

Die Verlagerung von **Straßenverkehr auf die nachhaltigere Schiene** ist zu forcieren. Bahnseitig sind dazu organisatorische Maßnahmen und Infrastrukturausbauten notwendig, damit Leistungsfähigkeit gegeben ist. Die ÖVG Vorarlberg unterstützt Veranstaltungen mit den entsprechenden Inhalten – diesbezügliche Vereinbarungen und Zusagen ergehen meistens eher kurzfristig.

Die Nutzung von **Seilbahnen als innerstädtisches Verkehrsmittel** gewinnt an Bedeutung. In Zusammenarbeit mit der Firma Doppelmayr ist zu diesem Thema ein Vortrag über „seilgezogene Transportsysteme“ geplant.

„Stadtseilbahnen würden insbesondere in Südamerika immer stärker nachgefragt, verwies der Vorstandsvorsitzende unter anderem auf Projekte in Caracas und La Paz. Aber auch in London wurde im Vorfeld der Olympischen Spiele eine Anlage über die Themse eröffnet, und auch in Deutschland werde das Thema Stadtseilbahn mittlerweile ernst genommen. Laut Ulmer wird der Umsatz aber weiter zu etwa 80 Prozent im Wintertourismus generiert.“
(Michael Doppelmayr bei einer Pressekonferenz, November 2013)

In welcher Form sich die ÖVG Vorarlberg bei der „**Langen Nacht der Forschung 2014**“ am 4. April einbringen kann, wird derzeit noch abgeklärt. <http://www.langenachtderforschung.at>

Jahrestagung 2015

Im Laufe des Jahres 2014 wird mit der Planung für die Jahrestagung in Bregenz im ersten Halbjahr 2015 gestartet. Erste Maßnahmen sind die Suche nach Kooperationspartnern sowie die Festlegung des Tagungsortes und dem Schwerpunkt der Tagung.

Landesstelle Wien

Rainer WENTY

Landesstellenleiter

Exportleiter Plasser & Theurer
Export von Baumaschinen GesmbH
Johannesgasse 3
1010 Wien
Tel: +43(1)515 73-145
Fax: +43(1)515 73-181
Mail: rainer.wenty@plassertheurer.com



Gerhard H. GÜRTLICH

Landesstellen-Geschäftsführer

Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie/ Sektion IV - Verkehr
Radetzkystraße 2
1030 Wien
Tel: +43/1/711 62-65 2800
Fax: +43/1/711 62-65 2899
Mail: gerhard.guertlich@bmvit.gv.at



Das Jahr 2013 war für die Landesstelle Wien durch das Start-up einer neuen Veranstaltungsserie gekennzeichnet: Es kam zur ersten Drei-Länder Tagung über Verkehrsmanagement in Burgenland, Niederösterreich und Wien. Die ÖVG selbst veranstaltete im Jahre 2013 eine große Anzahl von erfolgreichen Tagungen und Vortragsveranstaltungen im Raum Wien, somit konnte den Mitgliedern ein interessantes Jahresprogramm geboten werden.

Donnerstag, 27. Juni 2013

Tagung „Öffentlicher Verkehr in Ballungsräumen“

Hypo-NÖ/Panorama (Hypogasse 1, 3100 St. Pölten)

Bei der Tagung ging es darum, die Verknüpfung der Ballungsräume der drei Länder mit Öffentlichem Verkehr darzustellen.

Vormittag kamen die Vertreter der drei Länder und des Verkehrsministeriums zu Wort. In den Vorträgen wurden Analysen der Verkehrsströme präsentiert und die daraus abgeleiteten Pläne für weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

Der Nachmittag war Spezialthemen gewidmet, es gab Präsentationen von Betreibern von Nahverkehr – sowohl öffentliche als auch private. Zu Wort kamen Die ÖBB, das Busunternehmen Dr. Richard und Die GYSEV (Raaberbahn) mit dem Thema Pendler-Weitverkehre. Das wichtige Thema Barrierefreiheit war das Thema eines weiteren Vortrags. Es wurde Behinderung als vielschichtige und komplexe Thematik dargestellt, wobei die frühzeitige Beachtung den finanziellen Bedarf signifikant reduziert. Best Practice Beispiele illustrierten das Thema.

Abschließend wurden von einem technischen Büro statistische Analysen zur Auswirkung der Parkraumbewirtschaftung (inklusive Ausweitung) auf den MIV (Motorisierter Individual Verkehr) präsentiert. Die gesteckten Ziele der Verlagerung wurden offensichtlich erreicht.

Vorhaben 2014

Für das Jahr 2014 sind folgende Veranstaltungen geplant:

8. Mai 2014:

Veranstaltung von ÖVG und Landesstelle Wien im Besucherforums Volkstheater der Wiener Linien: **ÖPNV – Wohin geht die Reise?**

Frühherbst 2014:

Gemeinschaftsveranstaltung mit den Landesstellen Burgenland und Niederösterreich: **Tagung in Eisenstadt zum Thema „Flächenverkehre“.**

Publikationen

Gerhard H. GÜRTLICH

Chefredakteur der ÖVG

Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie/ Sektion IV - Verkehr
Radetzkystraße 2
1030 Wien
Tel: +43/1/711 62-65 2800
Fax: +43/1/711 62-65 2899
Mail: gerhard.guertlich@bmvit.gv.at



Österreichische Zeitschrift für Verkehrswissenschaft - ÖZV

ÖZV 1-2/2013

- Generierung detaillierter Geschwindigkeitsprofile aus grob aufgelösten Floating-Car-Daten
- Straßennetzbewertung für energieorientierte Routensuchverfahren
- Nahräumliche Mobilität im Alter? Mobilitätsverhalten älterer Menschen in Berliner Sozialräumen
- Logistik News
- Wir stellen vor

ÖZV 3/2013

- Verkehrsplanung und Raumentwicklung aufeinander abstimmen - das Beispiel Zürich
- Gestaltungsempfehlungen für ein Risikomanagement im länderübergreifenden Straßengüterverkehr
- Regionalwirtschaftliche Bedeutung von Nebenbahnen in Österreich
- Generaldirektor der ÖBB i.R. o.Univ-Prof. Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Roman Jaworski zum 90. Geburtstag
- Logistik News
- Wir stellen vor

ÖZV 4/2013

- Der verkehrspolitische Standpunkt
- Lenkeraus- und -weiterbildung in Österreich: Die Lenkerknappheit als Herausforderung in der österreichischen Transportwirtschaft
- Die Auswirkung des Ersten Eisenbahn-Paketes auf das Benützungsentgelt
- Towards a Bike friendly City, Case Study: West City of Nuremberg, Germany
- Analysis of pedestrian accessibility and traffic safety through innovative data collection

- Hon.-Prof. Dr. Kurt Spera zum 85. Geburtstag
- Logistik News
- Wir stellen vor

ÖVG AKTUELL

1/2013 Hochwasserschutzmaßnahmen nach der „Jahrhundertflut“ (Verfasser: Leo Grill)

ÖVG SPEZIAL

Band 106: Fahrwegoptimierung des Rad/Schiene-Systems. Innovation für Effizienz

Kuratorium

Heinz H. BUTZ

Kuratoriumsvorsitzender

Glanzinggasse 9
1190 Wien
Tel.mobil: +43/676 4911010
Fax: +43/1/5853615
Mail: office@oevg.at



Gemäß der Satzung der ÖVG besteht das Kuratorium aus dem Präsidium und den Kuratoriumsmitgliedern. Das Kuratorium berät Hauptversammlung und Vorstand insbesondere in Fragen der Durchführung von praxisorientierten Veranstaltungen.

Das Kuratorium zählt 10 Mitglieder und ist damit jenes Organ in der ÖVG, das in dem Dreieck zwischen Verkehrspolitik, Verkehrswissenschaft und Verkehrswirtschaft die Interessen jener Mitgliedergruppe, zu vertreten hat, die der Verkehrswirtschaft zuzurechnen sind. Neben den Kuratoriumsmitgliedern sind dies vor allem die Unternehmensmitglieder.

Wir danken den Kuratoriumsmitgliedern für die Unterstützung bei den Veranstaltungen der ÖVG und beim Jahresbericht!

Die Tradition der Kamingespräche für die Top-Ebene der Führungskräfte unserer Kuratoriums- und Unternehmensmitglieder wurde auch 2013 fortgesetzt:

Kamingespräch am 17. Jänner 2013:

"Mobilität & Verkehr - die Sektion IV im bmvit"

mit **Mag. Ursula ZECHNER**, Sektionschefin der Sektion IV des BMVIT

Moderator: Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ



Kamingsgespräch am 28. Februar 2013:

"Die grundlegende Reform des staatlichen ungarischen Eisenbahnwesens"

mit **János FÓNAGY**, Staatssekretär im Nationalen Ungarischen Entwicklungsministerium, Generalbevollmächtigter der ungarischen Regierung für die Reform des öffentlichen Verkehrs, Präsident der Ungarischen Verkehrswissenschaftlichen Vereinigung KTE

Moderator: Dr. Csaba SZÉKELY



Kamingsgespräch am 26.09. 2013

"Die Infrastruktur und ihre Bedeutung für den österreichischen Wirtschaftsstandort"

mit **Kommerzialrat Mag. Dr. Ludwig SCHARINGER**, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden der ÖBB Holding AG, ehem. Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG

Moderator: Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ



Kamingsgespräch am 28. November 2013

"Die Europäische TEN-Achse Berlin - Neapel - Palermo mit dem im Bau stehenden Herzstück Brenner-Basis-Tunnel"

mit **Univ. Prof. Dipl. Ing. MSc. Dr.phil. Dr.techn. Konrad BERGMEISTER**, Vorstand der BBT SE (Brenner-Basis-Tunnel SE), Professor an der Universität der Bodenkultur, Institut für konstruktiven Ingenieurbau.

Moderator: Dr. Helmut LAMPRECHT



Bericht der Rechnungsprüfer

Verena ABU-DAYEH

Rechnungsprüfer der ÖVG

Tel: +43/676/646 9063

Mail: verena.abu-dayeh@bkf.at



Harald BOLLMANN

Rechnungsprüfer der ÖVG

Tel: +43/676/350 45 93

Mail: harald.bollmann@wko.at



Die Jahresabschlüsse des Vereins und der ÖVG-GmbH wurden von der Novacount WirtschaftstreuhandgesmbH erstellt. Die am 4. März 2014 in den Räumlichkeiten der ÖVG durchgeführte Rechnungsprüfung führte zu folgendem Ergebnis:

Die vorgelegten Unterlagen bzw. Kontenblätter ergaben keine Anlässe für Beanstandungen und sind formal korrekt. Die Überprüfung der relevanten Ausgaben ergab auch keinen Anlass zu Kritik. Im Jahr 2013 ergibt sich für den Verein ein Einnahmenüberschuss von 36.094,15 Euro.

Der Jahresüberschuss der ÖVG-GmbH beträgt 21.420,17 Euro. Dadurch ergibt sich aufgrund des Gewinnvortrages der Vorjahre ein Bilanzgewinn von 168.169,46 Euro. Den größten finanziellen Erfolg konnte die ÖVG-GmbH durch internationale Kongresse einerseits und Fachseminare andererseits erzielen.

Aufgrund der durchgeführten Rechnungsprüfung für das vergangene Kalenderjahr empfehlen wir die Entlastung des Vorstandes der ÖVG und der Organe der ÖVG-GmbH.

Verena ABU-DAYEH

Harald BOLLMANN

Unsere Mitglieder

Trotz der allgemein wirtschaftlich angespannten Situation konnte der Mitgliederstand von ca. 600 Mitgliedern auch durch gezielte Akquisitionen und sichtlich durch den guten Ruf der Gesellschaft als erfolgreicher Veranstalter gehalten werden.

Ehrenpräsident

em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter FALLER

30 Ehrenmitglieder:

Dr. Ludwig BADURA

Ing. Dkfm. Mag. Dr. Helmut BAUDISCH

Dr. Friedrich BEINHAUER

em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dieter BÖKEMANN

Komm.-Rat Dkfm. Harald BOLLMANN

Dir.-Rat Josef CZIRKOVITS

em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edwin ENGEL

Dkfm. Günter FADERBAUER

Dr. Helmut FALSCHLEHNER

Dkfm. Dr. Karl FROHNER

NR a.D. Wilhelm HABERZETTL

GD-Stv. Dipl.-Ing. Helmut HAINITZ

Dr. Gustav HAMMERSCHMID

em. o. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard HEIMERL

GD Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Roman JAWORSKI

Komm.-Rat Prof. Dkfm. Karl JUST

Hofrat Dipl.-Ing. Sebastian KIENPOINTNER

Dipl.-Vw. Ingomar KUNZ

Komm.-Rat Prof. Friedrich MACHER

Komm.-Rat Dr. Otto C. OBENDORFER

GD a.D. Hofrat Dr. Wolfgang PYCHA

em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Klaus RIESSBERGER

o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Reinbert SCHAUER

Mag. Wolfgang SCHNAUDER

OR Mag. Wolfgang SCHNELLINGER

GD-Stv. a.D. Hofrat Mag. Dr. Otto SEIDELMANN

Präsident Hon.-Prof. Dr. Kurt SPERA

Dr. Hanspeter STABENAU

Dr. Herbert WIESINGER

Dir.-Rat Werner ZYDEK

10 Kuratoriumsmitglieder

36 Unternehmensmitglieder (kleine Mitgliedschaft)

39 Unternehmensmitglieder

36 Fördernde Mitglieder

468 Ordentliche Mitglieder

10 Jungmitglieder

Unsere Unternehmensmitglieder





austriatech



BATEGU



ENNSHAFEN

Ernst **Basler+Partner**



grossglockner.at

haselbacher

hitcom[®]



**MIERKA
DONAUHAFEN
KREMS**

newrest

NOVOG

ÖSTERREICHISCHE
VERKEHRSKREDITBANK
EIN UNTERNEHMEN DER BAWAG P.S.K.

PANRAIL
RAILWAY EQUIPMENT GES M B H

**RETTNER
LINIEN**
www.rettner.at

Rodlauer
Consulting
GmbH

SCHEIDT&BACHMANN

Schienen | Control

SCHIG
Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH



VOR
Verkehrsverbund
Ost-Region

VOITH



WienCont
Schiene ■ Wasser ■ Strasse

Führungsorgane der ÖVG 2013

Präsidium

Präsident – Dipl.-Ing. Peter KLUGAR
Vizepräsident – Mag. Christian DOMANY
Vizepräsident – Dipl.-Vw. Dr. Helmut LAMPRECHT
Vizepräsident – VD Dr. Klaus Michael SCHIERHACKL
Vizepräsident – GF Dipl.-Ing. Günter STEINBAUER
Vizepräsident – GF Mag. Christian STEINDL
Vizepräsident – GD Stv. Dr. Csaba SZÉKELY
Wissenschaftlicher Leiter – o. Univ.-Prof. Dr. Sebastian KUMMER
Kuratoriumsvorsitzender – Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ
SciNet/Junge ÖVG – Univ.-Ass. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. FÜRST
Schatzmeister – Mag. Karl-Eric PUMPER
Schriftführer – Dipl.-Ing. Dr. Markus OSSBERGER

Vorstand

o. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin FELLENDORF
VD Dr. Georg KASPERKOVITZ
em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann KNOFLACHER
Mag. Gabriele LUTTER
VD Dr. Peter MALANIK
VD Ing. Mag. Andreas MATTHÄ
o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard MUZAK
o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Norbert OSTERMANN
Dipl.-Ing. Dr. Ulrich PUZ, BA MBA
Ass.-Prof. Dkfm. Mag. Dr. Brigitta RIEBESMEIER
Dipl.-Ing. Oliver SCHMEROLD
Dipl.-Ing. Martin RUSS
o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerd SAMMER
VD Ing. Franz SEISER
VD Birgit WAGNER

Landesstellenleiter (Mitglied des Vorstandes)

Landesstelle Burgenland – GD-Stv. Dr. Csaba SZÉKELY

Landesstelle Kärnten - HR Mag. Willibald SCHICHO

Landesstelle Niederösterreich - w. HR Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich ZIBUSCHKA

Landesstelle Oberösterreich - Mag. Christian STEINDL

Landesstelle Salzburg - HR Dipl.-Ing. Manfred IRSIGLER

Landesstelle Steiermark – o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter VEIT

Landesstelle Tirol - Dipl.-Vw. Dr. Helmut LAMPRECHT

Landesstelle Vorarlberg - Dipl.-Ing. Hubert RHOMBERG

Landesstelle Wien - Ing. Rainer WENTY

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender - Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ

Wirtschaftskammer Österreich - Ing. Mag. Alexander KLACSKA

Porr Bau GmbH - Dipl.-Ing. Hubert WETSCHNIG

Industriellenvereinigung Wien - Mag. Monika SCHUH

Rail Cargo Austria AG – Alfred PITNIK

ÖBB-Holding AG – VD Ing. Franz SEISER

Siemens AG Österreich – Dr. Wolfgang RÖSS

ASFINAG – VD Dr. Klaus Michael SCHIERHACKL

GYSEV / Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG – GD-Stv. Dr. Csaba SZÉKELY

Plasser & Theurer Export von Bahnbaumaschinen Ges.m.b.H. - Ing. Rainer WENTY

Thales Austria GmbH - Dipl.-Ing. Dr. Alfred VEIDER

Weitere Organe

Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ, Generalsekretär

Dr. Veronika KESSLER, Generalsekretärin

Prof. Mag. Dr. Gerhard H. GÜRTLICH, Generalsekretär-Stellvertreter und Chefredakteur

Geschäftsführer ÖVG-GmbH

Mag. Thomas KRATOCHVIL

Satzungen

der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft

§ 1 Name und Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft führt den Namen "Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft" kurz "ÖVG" genannt. Sie hat ihren Sitz in Wien. Ihr Tätigkeitsbereich erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet.

Die ÖVG ist berechtigt, in den österreichischen Bundesländern Landesstellen und Arbeitskreise für bestimmte Aufgabenstellungen (beide ohne eigene Rechtspersönlichkeit) zu bilden.

§ 2 Zweck der Gesellschaft

(1) Zweck der ÖVG ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet des Verkehrswesens zu fördern, insbesondere

a) ein verkehrsträgerübergreifendes Forum für wirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutsame Verkehrsthemen zu bilden;

b) über innovative Erkenntnisse und Produkte zu informieren;

c) über neue Entwicklungen und Fragestellungen zu berichten, die in den verschiedenen verkehrswissenschaftlichen Disziplinen (Verkehrstechnik, Verkehrswirtschaft, Logistik, Verkehrsgeografie, Verkehrsökologie, Verkehrsmedizin, Verkehrsgeschichte, Verkehrssoziologie, Verkehrsrecht u.a.m.) oder im Bereich der Verkehrspolitik und Raumordnung diskutiert werden;

d) umweltfreundliche Entwicklungsmöglichkeiten zur Erfüllung von Verkehrsbedürfnissen aufzuzeigen;

e) die Mitglieder über aktuelle Frage- und Problemstellungen zu informieren, insbesondere im Hinblick auf anstehende Untersuchungen und Belange einer zukunftsorientierten Aus- und Weiterbildung.

f) die Kooperation der Mitglieder untereinander zu fördern

g) die Interessen der Mitglieder in geeigneter Weise zu vertreten.

h) die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch gezielte Angebote für Studenten und junge Berufstätige.

(2) Die Tätigkeit der ÖVG ist in allen ihren Bereichen ausschließlich auf gemeinnützige Ziele ausgerichtet.

§ 3 Mittel zur Zweckerreichung

(1) Der Vereinszweck soll durch die nachfolgend angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden. Als ideelle Mittel dienen insbesondere

a) die Abhaltung von und Mitwirkung bei wissenschaftlichen Veranstaltungen vor allem in der Organisation von Vorträgen, Tagungen, Seminaren, Workshops, Exkursionen, Diskussionen und internationalen Verkehrssymposien und Studienreisen;

b) die Herausgabe von Druckschriften aller Art, inklusive elektronischer Publikationen;

c) die Erfassung und Nominierung von Experten für einschlägige Expertisen

d) die Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten und Institutionen des Verkehrswesens, insbesondere auch wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen;

e) die Veranlassung von Expertisen und Gutachten;

f) das Eingehen nationaler und internationaler Kooperationen

g) die Sammlung von Büchern, Zeitschriften, Geschäftsberichten und anderen Dokumenten des Verkehrswesens.

- Errichtung und Betreiben einer Betriebsgesellschaft
- Zusammenarbeit mit und Steuerung der Betriebsgesellschaft zur Verfolgung der Vereinszwecke

(2) Die finanziellen Mittel zur Zweckerreichung werden aufgebracht durch

- Mitgliedsbeiträge;
- Erträge der Betriebsgesellschaft

c) Subventionen;

d) freiwillige Spenden und öffentliche Förderungsbeiträge;

e) Zuwendungen sonstiger Art.

(3) Die Mittel des Vereins sind ausschließlich für die in § 2 genannten Zwecke zu verwenden. Die Mitglieder des Vereins dürfen keine Gewinnanteile und in dieser Eigenschaft keine Zuwendungen aus den Vereinsmitteln erhalten.

§ 4 Betriebsgesellschaft

Zur operativen Durchführung seiner Aufgaben in Verfolgung des Vereinszweckes gründet der Verein eine Betriebsgesellschaft – im Folgenden „ÖVG-GmbH“ genannt -, an welcher er mit 100% beteiligt ist.

§ 5 Mitglieder der Gesellschaft

(1) Die Mitglieder der ÖVG gliedern sich in

a) ordentliche Mitglieder:

aa) Einzelmitglieder;

ab) Fördernde Mitglieder;

ac) Unternehmensmitglieder;

ad) Kuratoriumsmitglieder.

b) außerordentliche Mitglieder:

ba) Korrespondierende Mitglieder

bb) Ehrenmitglieder;

bc) EhrenpräsidentInnen.

(2) Mitglieder der ÖVG können sowohl physische als auch juristische Personen sowie sonstige Organisationen und Vereinigungen werden. Juristische Personen sowie sonstige Organisationen und Vereinigungen haben eine natürliche Person zur Vertretung ihrer Angelegenheiten namhaft zu machen.

(3) Die Mitgliedschaft für ordentliche Mitglieder ist an die Zahlung der jeweiligen Mitgliedsbeiträge gebunden.

(4) Die Mitgliedschaft für korrespondierende Mitglieder ist für Personen und Institutionen des Auslandes vorgesehen, die durch ihre Tätigkeit den Gesellschaftszweck der ÖVG speziell fördern.

(5) Die Mitgliedschaft für Ehrenmitglieder und EhrenpräsidentInnen wird an physische Personen verliehen, die besondere Verdienste im Sinne des Gesellschaftszweckes erworben haben.

(6) Korrespondierende Mitglieder, Ehrenmitglieder und EhrenpräsidentInnen sind nicht zur Leistung von Mitgliedsbeiträgen verpflichtet.

§ 6 Erwerb der Mitgliedschaft

(1) Zur Aufnahme als ordentliches Mitglied sind ein schriftlicher Beitrittsantrag, die

Anerkennung der Satzungen der ÖVG und ein Beschluss des Präsidiums erforderlich.

(2) Der Erwerb der korrespondierenden Mitgliedschaft erfolgt mittels Ernennung durch einen mit Zweidrittelmehrheit gefassten Beschluss der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes.

§ 7 Rechte und Pflichten der Mitglieder

(1) Das aktive Wahlrecht sowie das Antragsrecht an die Mitgliederversammlung kann von allen Mitgliedern ausgeübt werden.

(2) Das passive Wahlrecht in die Organe der ÖVG steht nur den Einzelmitgliedern zu.

(3) Ordentliche Mitglieder haben das Recht auf Zusendung der allgemeinen ÖVG-Publikationen und das Recht auf Zusendung der Einladungen zu den allgemeinen Vorträgen, Tagungen, Seminaren, Diskussionen, internationalen Verkehrssymposien, Exkursionen und Studienreisen. Damit verbunden ist das Recht zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen. Das Präsidium kann eine Differenzierung der Mitgliederrechte beschließen.

(4) Außerordentliche Mitglieder erhalten Zusendungen von Publikationen und Einladungen entsprechend ihrem jeweiligen Interesse. Sie haben das Recht auf Teilnahme an allen allgemeinen Veranstaltungen.

(5) Die in den Absätzen (3) und (4) angeführten Rechte schließen nicht aus, dass für bestimmte Publikationen und Veranstaltungen nach entsprechender Vorankündigung gesonderte Entgelte von der ÖVG eingehoben und bestimmte Veranstaltungen nur mit beschränkter Teilnehmerzahl und begrenztem Teilnehmerkreis durchgeführt werden.

(6) Alle Mitglieder haben die Interessen der ÖVG nach besten Kräften zu fördern, im Sinne der Satzungen und der Organbeschlüsse der ÖVG zu wirken und die jeweils zutreffenden Mitgliedsbeiträge zu entrichten.

§ 8 Beendigung der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch

a) Austritt;

b) Ausschluss;

c) Tod bei physischen Personen oder Auflösung bei juristischen Personen, sonstigen Organisationen oder Vereinigungen.

(2) Der Austritt kann nur mit Ende eines Kalenderjahres erfolgen. Er ist bis spätestens 30. September des betreffenden Kalenderjahres (Datum des Poststempels) der ÖVG schriftlich mitzuteilen und wird nur rechtskräftig, wenn vorher allenfalls bestehende

Rückstände an Mitgliedsbeiträgen oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen beglichen werden.

(3) Der Vorstand der ÖVG kann den Ausschluss eines Mitglieds beschließen, wenn das Mitglied Handlungen setzt, die dem Gesellschaftszweck zuwiderlaufen, das Ansehen der ÖVG schädigen, oder auf eine bewusste Vereitelung des Gesellschaftszweckes abzielen.

(4) Ist ein Mitglied seinen finanziellen Verpflichtungen der ÖVG oder der ÖVG-GmbH gegenüber im Rückstand, und kommt es dieser Verpflichtung trotz zweimaliger Mahnung nicht nach, kann der Vorstand gleichfalls den Ausschluss beschließen.

(5) Bei Beendigung der Mitgliedschaft ist das betreffende Mitglied verpflichtet, alle Verpflichtungen und Verbindlichkeiten gegenüber der ÖVG oder der ÖVG-GmbH bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft zu erfüllen.

§ 9 Mitgliedsbeiträge

(1) Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird von der Mitgliederversammlung für jedes Kalenderjahr festgesetzt.

(2) Die Mitgliederversammlung kann für Einzelmitglieder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beschließen.

(3) Die Mitgliedsbeiträge sind für das laufende Kalenderjahr (Geschäftsjahr) jeweils bis zum 30. Juni zu entrichten.

(4) Bei Eintritt während eines Geschäftsjahres ist der Mitgliedsbeitrag binnen drei Monaten zu bezahlen. Wenn seitens des betreffenden Mitglieds innerhalb von drei Monaten ab Stellung des Beitrittsantrages ein diesbezüglicher schriftlicher Antrag gestellt wird, ist der Mitgliedsbeitrag im Eintrittsjahr nur aliquot für den Zeitraum zwischen Beitritt und Jahresende zu entrichten.

§ 10 Organe der Gesellschaft

Die Organe der ÖVG sind

- a) die Mitgliederversammlung;
- b) der Vorstand und das Präsidium;
- c) das Kuratorium;
- d) die RechnungsprüferInnen;
- e) das Schiedsgericht.

§ 11 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung wird aus allen Mitgliedern der ÖVG gebildet.

(2) Der Mitgliederversammlung sind folgende Aufgaben vorbehalten:

a) die Wahl des/der PräsidentenIn, der VizepräsidentenInnen, des/der Wissenschaftlichen LeiterIn, des/r stellvertretenden wissenschaftlichen LeiterIn, des/der KassierIn (im folgenden als SchatzmeisterIn bezeichnet), des/der SchriftführerIn, des/der Vorsitzenden von „SciNet – Junge ÖVG“ und der weiteren Mitglieder des Vorstandes (jeweils für eine Funktionsperiode von drei Jahren, eine Wiederwahl ist zulässig);

b) die Wahl der LandesstellenleiterInnen und -geschäftsführerInnen; jeweils für eine Funktionsperiode von drei Jahren, eine Wiederwahl ist zulässig.

c) die Wahl von zwei RechnungsprüferInnen;

d) die Ernennung von EhrenpräsidentInnen und von Ehrenmitgliedern;

e) die Entgegennahme des Jahresberichtes über die Tätigkeit der Gesellschaft;

f) die Entgegennahme des Berichtes der RechnungsprüferInnen;

g) die Genehmigung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Vermögensübersicht für das abgelaufene Geschäftsjahr und die Entlastung des Vorstandes;

h) die Beschlussfassung über die ordnungsgemäße Ausführung des Vereinswillens in der Betriebsgesellschaft (z.B. durch Festlegung einer Liste betreffend generelle Entscheidungsbefugnisse des Vorstandes bzw. Präsidiums in Angelegenheit der Betriebsgesellschaft; durch Entscheiden über das Stimmverhalten des Vereins betreffend bestimmte Tagesordnungspunkte in der Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft);

i) die Genehmigungen von Richtlinien und Rahmenbedingungen für allfällige Projektentwicklungen durch die Betriebsgesellschaft;

j) die Genehmigung des Jahresvoranschlags;

k) die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge;

l) die Änderung der Satzungen;

m) die Auflösung der Gesellschaft.

(3) Die Mitgliederversammlung ist vom/von der PräsidentIn bei Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, einzuberufen. Die Einberufung hat schriftlich mindestens 14 Tage vor dem

vorgesehenen Termin (Postaufgabedatum) unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.

(4) Außerdem können jederzeit außerordentliche Mitgliederversammlungen durch den Präsidenten einberufen werden. Die Einberufung einer solchen muss erfolgen, wenn mindestens zehn Prozent der Mitglieder unter gleichzeitiger schriftlicher Bekanntgabe der gewünschten Tagesordnung darum ansuchen. Die Einberufung muss in diesem Fall innerhalb eines Monats nach Einlangen des bezüglichen Antrages schriftlich durchgeführt werden, unbeschadet der in Absatz (3) angeführten Frist von 14 Tagen.

(5) Jedes Mitglied hat das Recht, Anträge an die Mitgliederversammlung zu stellen. Solche Anträge sind mindestens sieben Tage vor der betreffenden Mitgliederversammlung dem Generalsekretariat der ÖVG schriftlich bekanntzugeben. Nicht auf diese Weise eingebrachte Anträge können nur dann behandelt werden, wenn sich mindestens drei Viertel der anwesenden Mitglieder dafür aussprechen.

(6) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der/die PräsidentIn oder ein/eine der VizepräsidentenInnen (bei Verhinderung des/der PräsidentIn).

(7) Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

(8) In der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Gewählt und beschlossen wird, mit Ausnahme der in Absatz (9) angeführten Angelegenheiten, mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

(9) Zur Beschlussfassung über eine Satzungsänderung oder über die Auflösung der Gesellschaft ist eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 12 Vorstand

(1). Der Vorstand besteht aus dem/der PräsidentIn, zwei bis sechs VizepräsidentInnen, dem/der Wissenschaftlichen LeiterIn, dem/der SchatzmeisterIn, dem/der SchriftführerIn, dem/der Vorsitzenden des Kuratoriums, dem/der Vorsitzenden von „SciNet – Junge ÖVG“, je einem Vertreter von jeder Landesstelle und maximal 16 weiteren, von der Mitgliederversammlung gewählten Vorstandsmitgliedern. Den Vorsitz in diesem Gremium führt der/die PräsidentIn. Im Verhinderungsfall wird der/die PräsidentIn von einem/einer VizepräsidentenIn vertreten. Der/die GeneralsekretärInnen und der/die GeneralsekretärIn-StellvertreterIn gehören dem Vorstand mit beratender Stimme an.

(2) Dem Vorstand obliegt die Leitung der ÖVG. Er hat darüber zu wachen, dass die Beschlüsse sämtlicher Organe befolgt werden.

(3) a) Der/die PräsidentIn sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder vertreten den Verein in der Gesellschafterversammlung der ÖVG GmbH. Sie nehmen dort die Interessen des Vereins wahr und sorgen für die Umsetzung der in der Mitgliederversammlung der ÖVG

gefassten Beschlüsse.

b) Der/die PräsidentIn oder ein(e) VizepräsidentIn, der/die Wissenschaftliche LeiterIn, der/die Vorsitzende des Kuratoriums, der/die SchatzmeisterIn, der/die Vorsitzende von Sci-Net – Junge ÖVG, der/die GeneralsekretärInnen gehören dem Beirat der ÖVG GmbH auf Dauer ihrer Funktion an.

(4) Im besonderen obliegt dem Vorstand die Erstattung von Wahlvorschlägen an die Mitgliederversammlung, die Bestellung des/der GeneralsekretärInnen, des/der Generalsekretär-StellvertreterIn, des/der ChefredakteurIn und der Chefredakteur-StellvertreterIn sowie die Festlegung von deren Aufwandsentschädigungen, Honoraren oder Gehältern, die Einrichtung von Ausschüssen und Arbeitskreisen sowie die Bestellung von deren Leitern und Geschäftsführern. Die Bestellung ist auf die Funktionsdauer des Vorstandes abzustimmen. Eine Wiederbestellung ist zulässig.

(5) Der Vorstand entscheidet weiters über den Ausschluss von Mitgliedern, die Erstellung des Voranschlages und der Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Vermögensübersicht sowie die Einberufung von Mitgliederversammlungen.

(6) Dem Vorstand obliegt die Information der Mitgliederversammlung über die Tätigkeit, Entwicklung und finanzielle Lage der ÖVG-GmbH

(7) Jede ordnungsgemäß einberufene Sitzung des Vorstandes ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Für einen Beschluss sind mindestens 5 Ja-Stimmen erforderlich. Umlaufbeschlüsse sind zulässig.

(8) Der Vorstand ist vom/von der PräsidentIn bei Bedarf, mindestens jedoch zwei Mal jährlich einzuberufen. Die Einberufung hat schriftlich mindestens vierzehn Tage vor dem vorgesehenem Termin unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.

(9) Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Bei vorzeitigem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern oder im Falle besonderer Dringlichkeit hat der Vorstand das Recht, eine Zuwahl bis zur nächsten Mitgliederversammlung vorzunehmen.

§ 13 Präsidium

(1) Das Präsidium besteht aus dem/der PräsidentenIn, den/der VizepräsidentenInnen, dem/der Wissenschaftlichen LeiterIn, dem/der Vorsitzenden des Kuratoriums, dem/der Vorsitzenden von SciNet – Junge ÖVG, dem/der SchatzmeisterIn und dem/der SchriftführerIn. Der/die GeneralsekretärInnen und der/die GeneralsekretärIn-StellvertreterIn gehören dem Präsidium mit beratender Stimme an.

(2) Dem Präsidium obliegt die operative Führung der ÖVG.

(3) Bei Gefahr in Verzug oder besonderer Dringlichkeit kann das Präsidium namens des Vorstandes Entscheidungen treffen. Diese sind in der nächsten Vorstandssitzung dem Vorstand zur Kenntnis zu bringen.

(4) Das Präsidium ist nur bei Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern beschlussfähig und entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Umlaufbeschlüsse sind zulässig.

(5) Das Präsidium ist vom Präsidenten bei Bedarf, mindestens jedoch vier Mal jährlich einzuberufen. Die Einberufung hat schriftlich mindestens vierzehn Tage vor dem vorgesehenen Termin unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.

§ 14 Landesstellen

(1) Die ÖVG hat in jedem Bundesland eine Landesstelle mit einem/r LandesstellenleiterIn und GeschäftsführerIn,

(2) Zur Erreichung des in § 2 dargestellten Zwecks der Gesellschaft können die Landesstellen herangezogen werden.

(3) Die Landesstellen unterstützen die ÖVG bei der Erreichung des Vereinszweckes insbesondere durch die Veranstaltung von Vorträgen, Tagungen, Workshops, Diskussionen, Exkursionen und Studienreisen. Dies nach vorhergehender Abstimmung mit dem/der GeneralsekretärInnen. Sie sind nicht berechtigt im Namen und auf Rechnung der ÖVG Verpflichtungen einzugehen. Weiters haben sie die Organisation des Internationalen Verkehrssymposiums zu unterstützen.

(4) Über ihre Aktivitäten haben die Landesstellen regelmäßig dem Präsidium und dem/der GeneralsekretärInnen zu berichten.

§ 15 Kuratorium

(1) Das Kuratorium wird aus dem Präsidium und den Kuratoriumsmitgliedern gebildet. Das Kuratorium kann mit einstimmigem Beschluss weitere Mitglieder kooptieren. Die Mitglieder des Kuratoriums wählen aus ihrer Mitte einen/eine Vorsitzende(n).

(2) Das Kuratorium ist ein beratendes Organ von Mitgliederversammlung und Vorstand der ÖVG, insbesondere in Fragen der Durchführung von praxisorientierten Veranstaltungen.

(3) Die Sitzungen des Kuratoriums finden bei Bedarf, mindestens aber zweimaljährlich statt.

(4) Das Kuratorium entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

§ 16 Wissenschaftliche Leitung

Der/Die Wissenschaftliche LeiterIn koordiniert die wissenschaftlichen Tätigkeiten der ÖVG und erstattet Vorschläge für Publikationen und Veranstaltungen. Er/Sie hat über die fachliche Qualität der Veranstaltungen und Publikationen der ÖVG zu wachen und dem Kuratorium, dem Vorstand sowie der Mitgliederversammlung zu berichten. Er ist Vorsitzender der Jury für die Auswahl der Preisträger des Peter Faller Preises.

§ 17 SciNet – Junge ÖVG

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist „Sci-Net Junge ÖVG“ eingerichtet. Diese Plattform befasst sich u.a. mit verkehrswissenschaftlichen Entwicklungen sowie Fragen der Aus- und Weiterbildung. Sie fördert den Wissenstransfer unter den jungen Mitgliedern (unter 40 Jahren) sowie den Aufbau und die Pflege von Kontakten im nationalen und internationalen Rahmen. Sie veranstaltet zweimal jährlich einen „Verkehrsstammtisch“ und organisiert die jährliche Auslobung des Peter Faller Preises. Der/die Vorsitzende von „SciNet – Junge ÖVG“ ist Mitglied der Jury für die Auswahl der Preisträger des Peter Faller Preises.

§ 18 Generalsekretariat

(1) Zur Führung der laufenden Geschäfte des Vereins bestellt der Vorstand einen oder zwei GeneralsekretärInnen und bei Bedarf eine(n) StellvertreterIn.

- Der/Die GeneralsekretärInnen führen die laufenden Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen der Beschlüsse der Organe der Gesellschaft. Er/Sie haben für die Dokumentation der Vereinstätigkeiten zu sorgen.
- Sie bedienen sich bei der Führung des ordentlichen Bürobetriebes der ÖVG GmbH. Aufgabenverteilung und Entgelt sind im Rahmen einer Vereinbarung zwischen dem Verein und ÖVG GmbH zu regeln.
- Ist mehr als ein/e GeneralsekretärIn bestellt, geben sich die Generalsekretäre eine Geschäftsordnung.

§ 19 Redaktion

(1) Für die Redaktion der ÖVG-Publikationen ist vom Vorstand ein/e ChefredakteurIn zu bestellen. Bei Bedarf kann dem/der ChefredakteurIn zur Unterstützung ein/e StellvertreterIn zu Seite gestellt werden.

(2) Der/Die ChefredakteurIn gestaltet die ÖVG-Publikationen formal und redaktionell und betreibt die Akquisition von Inseraten. Er/Sie ist hinsichtlich administrativer Angelegenheiten dem Präsidium und Vorstand verantwortlich. Für periodische Schriftenreihen können Redaktionsbeiräte eingerichtet werden.

§ 20 RechnungsprüferInnen

(1) Die Mitgliederversammlung wählt aus der Reihe der passiv wahlberechtigten Mitglieder zwei unabhängige und unbefangene RechnungsprüferInnen, die nicht gleichzeitig dem

Vorstand oder dem Generalsekretariat der ÖVG angehören dürfen. Die Funktionsdauer beträgt drei Jahre. Einmalige Wiederwahl ist möglich; vor einer weiteren Wiederwahl müssen mindestens drei Jahre liegen, in denen keine Rechnungsprüferfunktion in der ÖVG ausgeübt wurde.

(2) Den RechnungsprüferInnen obliegen

- die Kontrolle und Prüfung der Finanzgebarung der ÖVG und der ÖVG GmbH im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die
- die statutengemäße Verwendung der Mittel für jedes Rechnungsjahr sowie
- die Erstellung eines Prüfungsberichtes innerhalb von vier Monaten ab Erstellung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Vermögensübersicht durch den Vorstand; weiters die
- die unverzügliche Übermittlung des Prüfungsberichtes an den Vorstand sowie die Mitwirkung am Bericht des Vorstandes an die Mitgliederversammlung.
- Sie haben dabei insbesondere die in § 21 Abs. 2 – 5 Vereinsgesetz 2002 in der jeweils geltenden Fassung enthaltenen Bestimmungen zu beachten.

Sie sind jederzeit berechtigt, in die Bücher und Belege, in die Korrespondenz und sonstigen Unterlagen der ÖVG und der ÖVG GmbH Einblick zu nehmen und von allen Organen Aufklärung zu verlangen. Über ihre Tätigkeit und das Ergebnis derselben haben sie der Mitgliederversammlung zu berichten.

§ 21 SchriftführerIn

Dem/Der SchriftführerIn obliegt die Protokollierung der Sitzungen der Organe und deren Beschlüsse, nicht jedoch der Landesstellen und der Arbeitskreise.

§ 22 Vertretung der Gesellschaft und Zeichnungsberechtigung

(1) Die ÖVG wird nach außen und gegenüber den Behörden durch den/die PräsidentIn oder einen/eine VizepräsidentIn vertreten.

(2) Der/die GeneralsekretärInnen bzw. der/die GeneralsekretärIn-StellvertreterIn haben in allen Angelegenheiten der laufenden Geschäftsführung Vertretungsbefugnis.

(3) Finanzielle Dispositionen müssen jeweils mit zwei Unterschriften gefertigt werden, wobei folgende Personen zeichnungsberechtigt sind: PräsidentIn, VizepräsidentIn, Vorsitzende(r) des Kuratoriums, SchatzmeisterIn, GeneralsekretärInnen und GeneralsekretärIn-StellvertreterIn.

(4) Übersteigt eine finanzielle Disposition den Betrag von € 5.000,- so ist jedenfalls die Zeichnung des/der PräsidentIn oder VizepräsidentIn einzuholen.

(5) Alle im § 22 Abs. 4 angeführten finanziellen Dispositionen sind unmittelbar dem/der SchatzmeisterIn zur Kenntnis zu bringen.

(6) Wichtige Schriftstücke und Bekanntmachungen sind vom/von der PräsidentIn

gemeinsam mit einem/einer GeneralsekretärIn zu zeichnen. Ansonsten erfolgt die Unterzeichnung von Ausfertigungen, Bekanntmachungen, Beschlüssen und des gewöhnlichen Schriftverkehrs durch den/die GeneralsekretärInnen.

§ 23 Schiedsgericht

(1) Streitigkeiten aus dem Gesellschaftsverhältnis, sowohl zwischen Organen der Gesellschaft und einzelnen Mitgliedern als auch zwischen Mitgliedern untereinander, sind über ein Schiedsgericht auszutragen.

(2) Im Streitfall wählt jeder Streitteil zwei Mitglieder der Gesellschaft zu Schiedsrichtern, die sodann ein fünftes Mitglied zum/zur Vorsitzenden wählen. Kann über die Wahl des/der Vorsitzenden keine Einigung erzielt werden, entscheidet das Los.

(3) Das Schiedsgericht fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit bei Anwesenheit aller Schiedsgerichtsmitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet der/die Vorsitzende.

(4) Alle Mitglieder der ÖVG anerkennen die Entscheidungen des jeweiligen Schiedsgerichtes als vereinsintern endgültig.

§ 24 Auflösung der Gesellschaft

(1) Sofern die Gesellschaft nicht durch eine behördliche Anordnung zwangsweise aufgelöst werden muss, kann eine Auflösung nur durch Beschluss einer eigens zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen. In der Einberufung dieser Mitgliederversammlung ist auf den Tagesordnungspunkt "Auflösung der ÖVG" unter Angabe der Gründe deutlich hinzuweisen.

(2) Im Falle der Auflösung ist mit dem allfälligen Gesellschaftsvermögen satzungsmäßig unter Beachtung der §§ 2 und 4 vorzugehen und allenfalls ein Liquidator mit der Verwertung zu beauftragen.

(3) Im Falle der Gesellschaftsauflösung ist das vorhandene Vereinsvermögen zuerst dem Institut für Transportwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien, dann anderen verkehrswissenschaftlich ausgerichteten Instituten an österreichischen Universitäten zur unentgeltlichen Übereignung anzubieten, ansonsten anderen gleichen oder ähnlichen gemeinnützigen österreichischen Organisationen zu übereignen.